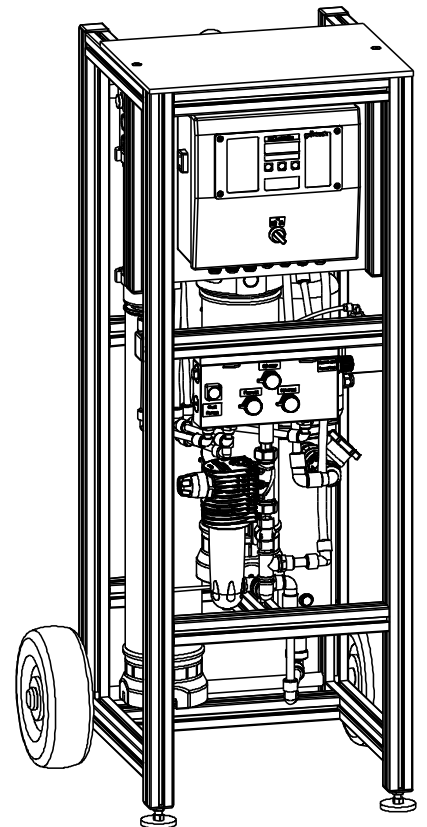




qr.gruenbeck.de/021

Betriebsanleitung Mobile Umkehrosmoseanlage AVRO-flex 400 ab Software-Version V1.33



Stand Februar 2025
Bestell-Nr. 752 946_115

Grünbeck AG

Josef-Grünbeck-Straße 1 · 89420 Höchstädt
DEUTSCHLAND

☎ +49 9074 41-0 · 📠 +49 9074 41-100
www.gruenbeck.de · info@gruenbeck.de



TÜV SÜD-zertifiziertes Unternehmen
nach DIN EN ISO 9001, DIN EN ISO 14001
und SCC

Inhaltsverzeichnis

A	Allgemeine Hinweise	5
1	Vorwort	5
2	Hinweise zum Benutzen der Betriebsanleitung	6
3	Allgemeine Sicherheitshinweise	6
3.1	Symbole und Hinweise	6
3.2	Betriebspersonal	7
3.3	Bestimmungsgemäße Verwendung	7
3.4	Schutz vor Wasserschäden	7
3.5	Beschreibung spezieller Gefahren	7
4	Transport und Lagerung	8
5	Entsorgung	8
5.1.	Verpackung	8
5.2.	Produkt	8
B	Grundlegende Informationen	9
1	Gesetze, Verordnungen, Normen	9
2	Wasser	9
3	Funktionsprinzip Umkehrosmose	10
3.1	Funktionsprinzip AVRO	11
C	Produktbeschreibung	12
1	Typenschild	12
2	Funktionsbeschreibung	13
3	Technische Daten	17
4	Bestimmungsgemäße Verwendung	18
5	Einsatzgrenzen	19
6	Lieferumfang	20
6.1	Grundausstattung	20
6.3	Optionale Zusatzausstattung	21
6.4	Verbrauchs-material	22
6.5	Verschleißteile	22
D	Installation	23
1	Allgemeine Einbauhinweise	23
1.1	Sanitärinstallation	23
E	Inbetriebnahme	24
1	Anlage wasserseitig anschließen	24
2	Anlage ausspülen	26
2.1	Konservierungsmittel ausspülen	26
2.2	Füllbetrieb	26
2.3	Werkstattbetrieb	28
F	Bedienung (Steuerung)	29
1	Einleitung	29
2	Steuerung bedienen	30
2.1	Betriebszustand ablesen	31
2.2	Uhrzeit programmieren	31
2.3	Zugang zu den Programmiererebenen – Parameter ändern	32
2.4	Software Version Code 999	32
3	Programmiererebenen	33
3.1	Eingangslogik Code 113	33
3.2	Anlagenparameter Code 290	33
3.3	Referenzwerte / Zeiten Code 302	34
3.4	Fehlerspeicher / Wassermengen Code 245	35
3.5	Diagnose Code 653	35
4	Schaltplan Mobile Umkehrosmoseanlage AVRO-flex 400	36
5	Bedienung Umkehrosmose AVRO-flex 400	38
5.1	Anlagenausbeute einstellen	38
G	Störungen	40
H	Wartung und Pflege	42
1	Grundlegende Hinweise	42
2	Inspektion (Funktionsprüfung)	42
3	Wartung	43
3.1	Betriebshandbuch	44
4	Betriebshandbuch	45
	Wartungsarbeiten an Mobile Umkehrosmoseanlage AVRO-flex 400	46
	Checkliste	48

Impressum

Alle Rechte vorbehalten.

© Copyright by Grünbeck AG

Printed in Germany

Es gilt das Ausgabedatum auf dem Deckblatt.

-Änderungen im Sinne des technischen Fortschritts vorbehalten-

Diese Betriebsanleitung darf – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung durch die Firma Grünbeck AG in fremde Sprachen übersetzt, nachgedruckt, auf Datenträgern gespeichert oder sonstwie vervielfältigt werden.

Jegliche nicht von Grünbeck genehmigte Art der Vervielfältigung stellt einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar und wird gerichtlich verfolgt.

Für den Inhalt verantwortlicher Herausgeber:

Grünbeck AG

Josef-Grünbeck-Straße 1 • 89420 Höchstädt/Do.

Telefon 09074 41-0 • Fax 09074 41-100

www.gruenbeck.de • service@gruenbeck.de

Druck: Grünbeck AG

Josef-Grünbeck-Straße 1, 89420 Höchstädt/Do.

grünbeck



EU-Konformitätserklärung

Hiermit erklären wir, dass die nachstehend bezeichnete Anlage in ihrer Konzipierung und Bauart sowie in der von uns in Verkehr gebrachten Ausführung den grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der zutreffenden EU-Richtlinien entspricht.

Bei einer mit uns nicht abgestimmten Änderung der Anlage verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

Hersteller: Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH
Josef-Grünbeck-Straße 1
89420 Höchstädt/Do.

Dokumentationsbevollmächtigter: Markus Pöpperl

Bezeichnung der Anlage: Mobile Umkehrosmoseanlage

Anlagentyp: AVRO-flex 400

Serien-Nr.: siehe Typenschild

Zutreffende Richtlinien: Maschinen (2006/42/EG)
EMV (2014/30/EU)

Angewandte harmonisierte
Normen insbesondere: DIN EN ISO 12100:2011-03,
DIN EN 61000-6-2:2006-03,
DIN EN 61000-6-3:2011-09

Angewandte nationale Normen
und technische Spezifikationen,
insbesondere:

Ort, Datum und Unterschrift: Höchstädt, 30.04.2018

i. V.

M. Pöpperl

Dipl. Ing. (FH)

Funktion des Unterzeichners: Leiter Technisches Produktdesign

A Allgemeine Hinweise

1 | Vorwort

Schön, dass Sie sich für ein Gerät aus dem Hause Grünbeck entschieden haben. Seit vielen Jahren befassen wir uns mit Fragen der Wasseraufbereitung und haben für jedes Wasserproblem die maßgeschneiderte Lösung.

Trinkwasser ist ein Lebensmittel und somit besonders sorgfältig zu behandeln. Achten Sie deshalb beim Betreiben und Warten aller Anlagen im Bereich der Trinkwasserversorgung stets auf die erforderliche Hygiene. Das gilt auch für die Aufbereitung von Brauchwasser, wenn Rückwirkungen auf das Trinkwasser nicht zuverlässig ausgeschlossen sind.

Alle Grünbeck-Geräte sind aus hochwertigen Materialien gefertigt. Dies garantiert einen langen, störungsfreien Betrieb, wenn Sie Ihre Wasseraufbereitungsanlage mit der gebotenen Sorgfalt behandeln. Dabei hilft diese Betriebsanleitung mit wichtigen Informationen. Lesen Sie die Betriebsanleitung sorgfältig durch, bevor Sie die Anlage installieren, bedienen oder warten.

Zufriedene Kunden sind unser Ziel. Deshalb hat bei Grünbeck die qualifizierte Beratung einen hohen Stellenwert. Bei allen Fragen zu dieser Anlage, zu möglichen Erweiterungen oder ganz allgemein zur Wasser- und Abwasseraufbereitung stehen Ihnen unsere Außendienstmitarbeiter ebenso gern zur Verfügung, wie die Experten unseres Werks in Höchstädt.

Rat und Hilfe erhalten Sie bei der für Ihr Gebiet zuständigen Vertretung (siehe www.gruenbeck.de). Für Notfälle steht unsere Service-Hotline 0 90 74 / 41-333 zur Verfügung.

Geben Sie bei Ihrem Anruf die Daten Ihrer Anlage an, damit Sie umgehend mit dem zuständigen Experten verbunden werden. Um die nötigen Informationen jederzeit verfügbar zu haben, halten Sie bitte die genauen Gerätedaten (siehe Typenschild im Kapitel C-1) bereit.

2 | Hinweise zum Benutzen der Betriebsanleitung

Diese Betriebsanleitung richtet sich an die Betreiber unserer Anlagen. Sie ist in mehrere Kapitel gegliedert, die alphabetisch bezeichnet und in der Inhaltsübersicht auf Seite 2 zusammengestellt sind. Um Informationen zum gewünschten Thema zu finden, suchen Sie zunächst auf Seite 2 das zutreffende Kapitel.

Die Kopfzeilen und die Seitennummerierung mit Angabe des Kapitels helfen Ihnen, sich in der Betriebsanleitung zu orientieren.

3 | Allgemeine Sicherheitshinweise

3.1 Symbole und Hinweise

Wichtige Hinweise in dieser Betriebsanleitung werden durch Symbole hervorgehoben. Im Interesse eines gefahrlosen, sicheren und wirtschaftlichen Umgangs mit der Anlage sind diese Hinweise besonders zu beachten.



Gefahr! Missachten so gekennzeichnete Hinweise führt zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen, hohen Sachschäden oder zu unzulässiger Verunreinigung des Trinkwassers.



Warnung! Werden so gekennzeichnete Hinweise missachtet, so kann es unter Umständen zu Verletzungen, Sachschäden oder Verunreinigungen des Trinkwassers kommen.



Vorsicht! Beim Missachten so gekennzeichnete Hinweise besteht die Gefahr von Schäden an der Anlage oder anderen Gegenständen.



Hinweis: Dieses Zeichen hebt Hinweise und Tipps hervor, die Ihnen die Arbeit erleichtern.



So bezeichnete Arbeiten dürfen nur vom Werks-/Vertragskundendienst der Firma Grünbeck oder von ausdrücklich durch die Firma Grünbeck autorisierten Personen durchgeführt werden.



So bezeichnete Arbeiten dürfen nur von elektrotechnisch unterwiesenen Personal nach den Richtlinien des VDE oder vergleichbarer, örtlich zuständiger Institutionen, durchgeführt werden.



So bezeichnete Arbeiten dürfen nur vom zuständigen Wasserversorgungsunternehmen oder von zugelassenen Installationsunternehmen erfolgen. In Deutschland muss das Installationsunternehmen nach § 12(2) AVBWasserV in ein Installateurverzeichnis eines Wasserversorgungsunternehmens eingetragen sein.

3.2 Betriebspersonal

An der Anlage dürfen nur Personen arbeiten, die diese Betriebsanleitung gelesen und verstanden haben. Dabei sind insbesondere die Sicherheitshinweise strikt zu beachten.

3.3 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Anlage darf nur zu dem Zweck verwendet werden, der in der Produktbeschreibung (Kapitel C) beschrieben ist. Diese Betriebsanleitung sowie die örtlich gültigen Vorschriften zum Trinkwasserschutz, zur Unfallverhütung und zur Arbeitssicherheit sind dabei zu beachten.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch, dass die Anlage nur in ordnungsgemäßem Zustand betrieben wird. Eventuelle Störungen sind umgehend zu beseitigen.

3.4 Schutz vor Wasserschäden

Warnung! Zum Schutz des Aufstellortes bei Wasserschäden muss:

- a. ein ausreichender Bodenablauf vorhanden sein, oder
- b. eine Sicherheitseinrichtung (siehe Kapitel C optionale Zusatzausstattung) eingebaut sein.



Warnung! Bodenabläufe, die an die Hebeanlage abgeleitet werden, sind bei Stromausfall außer Funktion.

3.5 Beschreibung spezieller Gefahren

Gefahr durch elektrische Energie! → Nicht mit nassen Händen an Elektr. Bauteile greifen! Vor Arbeiten an elektrischen Anlagenteilen, Netzstecker ziehen! Schadhafte Kabel umgehend durch Fachkraft ersetzen lassen.

Gefahr durch mechanische Energie! Anlagenteile können unter Überdruck stehen. Gefahr von Verletzungen und Sachschäden durch ausströmendes Wasser und durch unerwartete Bewegung von Anlagenteilen → Druckleitungen regelmäßig prüfen. Anlage vor Reparatur- und Wartungsarbeiten druckfrei machen.

Gesundheitsgefahr durch verunreinigtes Trinkwasser! → Anlage nur durch Fachbetrieb installieren lassen. Betriebsanleitung strikt beachten! Für ausreichenden Durchfluss sorgen, nach längeren Standzeiten vorschriftsmäßig in Betrieb nehmen. Inspektions- und Wartungsintervalle einhalten!



Hinweis: Durch den Abschluss eines Wartungsvertrags stellen Sie sicher, dass alle notwendigen Arbeiten termingerecht durchgeführt werden. Die Inspektionen dazwischen nehmen Sie selbst vor.

4 | Transport und Lagerung



Vorsicht! Die Anlage kann durch Frost oder hohe Temperaturen beschädigt werden. Um Schäden zu vermeiden:

Frosteinwirkung bei Transport und Lagerung verhindern!

Anlage nicht neben Gegenständen mit starker Wärmeabstrahlung aufstellen oder lagern.

5 | Entsorgung

Beachten Sie die geltenden nationalen Vorschriften.

5.1. Verpackung

Entsorgen Sie die Verpackung umweltgerecht.

5.2. Produkt

Befindet sich dieses Symbol (durchgestrichene Abfalltonne) auf dem Produkt, darf dieses Produkt bzw. die elektrischen und elektronischen Komponenten nicht als Hausmüll entsorgt werden.



Entsorgen Sie elektrische und elektronische Produkte oder Komponenten umweltgerecht.



Falls in Ihrem Produkt Batterien oder Akkus enthalten sind, entsorgen Sie diese getrennt von Ihrem Produkt.



Weitere Informationen zur Rücknahme und Entsorgung finden Sie unter www.gruenbeck.de.

B Grundlegende Informationen

1 | Gesetze, Verordnungen, Normen

Beim Umgang mit Trinkwasser sind im Interesse des Gesundheitsschutzes einige Regeln unvermeidlich. Diese Betriebsanleitung berücksichtigt die geltenden Vorschriften und gibt Ihnen alle Hinweise, die Sie für den sicheren Betrieb Ihrer Wasseraufbereitungsanlage benötigen.

Die Regelwerke schreiben unter anderem vor,

dass nur zugelassene Fachbetriebe wesentliche Änderungen an Wasserversorgungseinrichtungen ausführen dürfen.

dass Prüfungen, Inspektionen und Wartung eingebauter Geräte regelmäßig durchzuführen sind.

2 | Wasser

In der Natur gibt es kein chemisch reines Wasser. Regenwasser nimmt bereits aus der Atmosphäre verschiedene Stoffe auf, die die Eigenschaft des Wassers mehr oder weniger stark verändern. Beim Durchfließen der Bodenschichten geht dieser Vorgang weiter, so dass sich das Wasser mit immer größeren Mengen an Inhaltsstoffen anreichert. Besondere Bedeutung kommt hier dem Kohlendioxid (CO₂) zu, da durch diesen Stoff die Lösungsfähigkeit des Wassers noch gesteigert wird. Folglich findet man im Trinkwasser örtlich stark unterschiedliche Mengen an gelöstem Natrium, Kalium, Kalzium, Magnesium, Eisen, Mangan, Kupfer, Zink, Chloriden, Fluoriden, Sulfaten, aber auch Nitrate, Nitrite, Phosphate und Silikate.

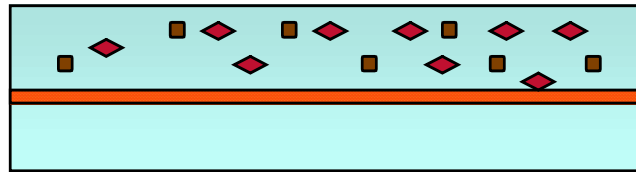
Aufgrund dynamischer Stoff- und Wasserkreisläufe werden zunehmend belastende Elemente in der Natur freigesetzt. Diese werden nur teilweise und auch nur langsam natürlich abgebaut. Daher reichern sich diese Elemente im Laufe der Zeit im Grund- und Oberflächenwasser an. Diese wieder aus den natürlichen Wasservorkommen zu entfernen stellt eine besondere Herausforderung dar. Dieser Herausforderung, mit dem Ziel unbelastetes Trink- und Brauchwasser zu erzeugen, stellt sich Grünbeck.

Die Wasserwerke liefern uns reines Trinkwasser, das zum Genuss geeignet ist. Bei der sehr viel häufigeren technischen Verwendung des Wassers ist eine Wasseraufbereitung erforderlich.

3 | Funktionsprinzip Umkehrosmose

Prinzip:

**Voraufberei-
tes Speise-
wasser**



Konzentrat:



Permeat

Abb. B-1: Funktionsprinzip

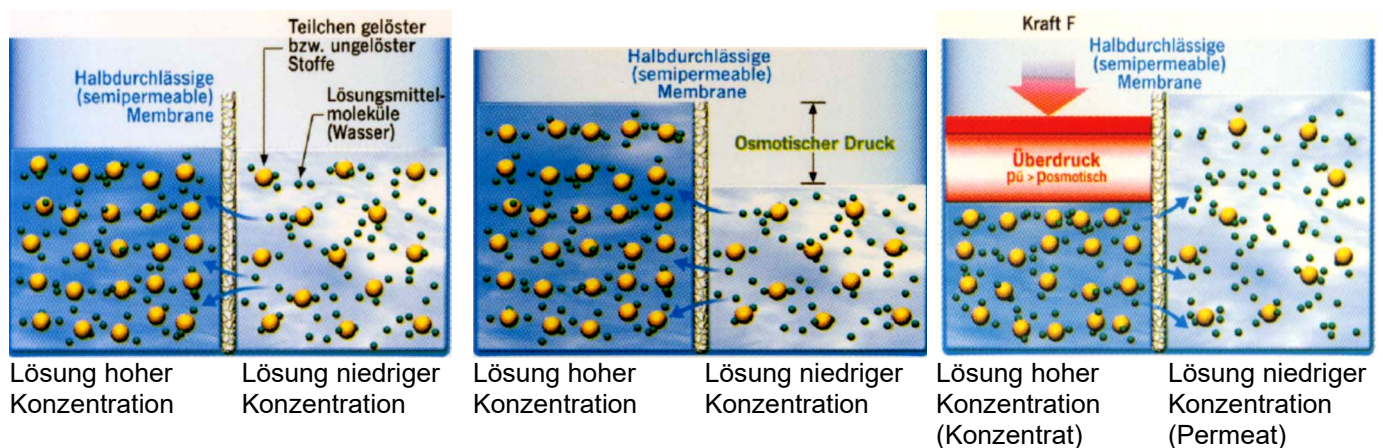


Abb. B-2: Prinzip Umkehrosmose

Beim Osmosevorgang werden wässrige Lösungen unterschiedlicher Konzentration durch eine halbdurchlässige Membrane getrennt. Dem Naturgesetz folgend versuchen sich die Konzentrationen auszugleichen. Dabei stellt sich auf der Seite der höheren Ausgangskonzentration der sogenannte "osmotische Druck" ein. Bei der Umkehrosmose wird diesem "osmotischen Druck" ein höherer Druck entgegengesetzt. Die Folge: Der Vorgang läuft in umgekehrter Richtung ab. Der besondere Vorteil der Umkehrosmose-Technik gegenüber anderen Verfahren in der Wasseraufbereitung liegt darin, dass neben der Entfernung von gelösten Salzen auch Bakterien, Keime und Partikel, sowie gelöste organische Substanzen verringert werden.

3.1 Funktionsprinzip AVRO

AVRO ist ein alternatives Antiscaling-Verfahren zu den herkömmlichen klassischen Verfahren „Enthärtung“ oder „Antiscaling-Dosierung“. Im Gegensatz zu diesen Verfahren kommt AVRO ohne jeglichen Zusatz von Hilfsstoffen aus. Die chemische Zusammensetzung des anfallenden Konzentrates wird nicht verändert. Lediglich eine Aufkonzentrierung um das Doppelte (Standardausbeute 50 %) ist gegeben.

AVRO wird hydraulisch in die Konzentratleitung nach der Membrane eingebaut.

Die Behandlungseinheit besteht aus zwei inerten Spezialelektroden an die ein niedriger Strom angelegt wird. An der Kathode werden Impfkristalle (Calciumkarbonat) erzeugt, die permanent über die Konzentratrückführung geleitet werden. An diesen Impfkristallen wachsen die Salze des übersättigten Konzentrates weiter und werden schließlich über den Restkonzentratfluss zum Kanal ausgespült. Scaling (Ablagerung von unlöslichen Salzen auf der Membran) wird so zuverlässig verhindert. Ein Teil des Calciumkarbonats bleibt auf der Kathode des AVRO und begrenzt durch steigenden elektrischen Widerstand die Einsatzdauer der AVRO-Behandlungseinheit auf 3000 Betriebsstunden (Permeat-Produktion) bzw. 5 Jahre.

C Produktbeschreibung

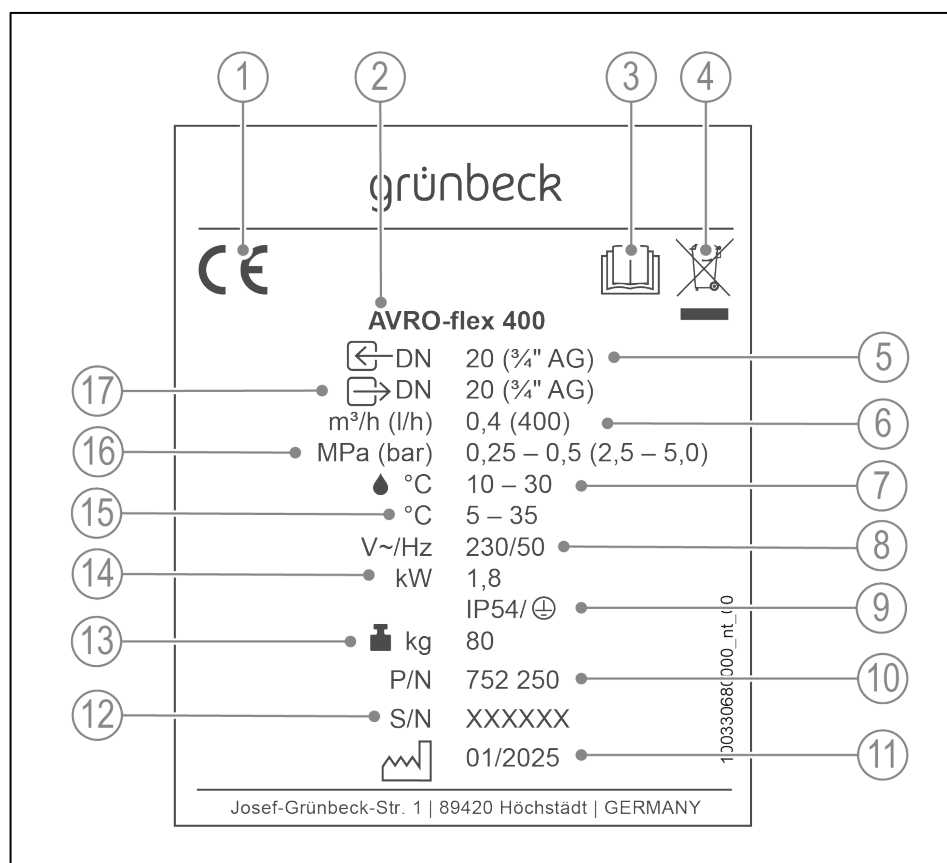
1 | Typenschild

Das Typenschild finden Sie am Gehäuse der Mobile Umkehrosmoseanlage AVRO-flex 400. Anfragen oder Bestellungen können schneller bearbeitet werden, wenn Sie die Daten auf dem Typenschild Ihrer Anlage angeben. Ergänzen Sie deshalb die nachstehende Übersicht, um die notwendigen Daten stets griffbereit zu haben.

Mobile Umkehrosmoseanlage AVRO-flex 400

Serien-Nummer:

Bestellnummer:



- | | | | |
|---|---|---|--|
| ① | CE-Kennzeichnung | ② | Produktbezeichnung |
| ③ | Betriebsanleitung beachten | ④ | Entsorgungshinweis |
| ⑤ | Anschlussnennweite Speisewasserzuleitung | ⑥ | Permeatleistung bei Speisewassertemperatur 15 °C |
| ⑦ | Speisewassertemperatur | ⑧ | Netzanschluss |
| ⑨ | Schutzart/Schutzklasse | ⑩ | Bestell-Nr. |
| ⑪ | Herstelldatum | ⑫ | Seriennummer |
| ⑬ | Betriebsgewicht | ⑭ | Elektrische Anschlussleistung |
| ⑮ | Umgebungstemperatur | ⑯ | Zulauffließdruck Speisewasser |
| ⑰ | Anschlussnennweite Permeat-/Konzentratableitung | | |

2 | Funktionsbeschreibung

Über einen Feinfilter gelangt das Wasser zum Eingang der Speisewassersektion. Das Wasser fließt über das Eingangsmagnetventil mit nachgeschaltetem „Druckschalter Mindestdruck“ zur Hochdruckpumpe. Über ein nachfolgendes Regelventil wird der von der Hochdruckpumpe erzeugte Druck auf den nötigen Betriebsdruck gemindert und das Wasser zu der Membrane geführt. Die Membrane teilt das Wasser in die Teilströme Permeat und Konzentrat. Ein Teilstrom des Konzentrates wird über eine druckunabhängig regelnde Blende wieder dem Speisewasser zugeführt und sorgt somit für eine gleichmäßige Überströmung der Membrane und erhöht die Wirtschaftlichkeit der Umkehrosmose.

Gleichzeitig wird der Konzentratvolumenstrom über ein AVRO-Behandlungsmodul) gefahren. Hier werden über den angelegten Gleichstrom an der Kathode Impfkristalle gebildet. Diese Kristalle werden über das Restkonzentrat ausgespült, sodass die Umkehrosmosemembrane gegen Verblockung geschützt ist. Nach jedem Abschalten der Anlage oder bei Störungen wird über das Eingangsmagnetventil und über ein parallel zum Regelventil Konzentrat geschaltetes Magnetventil die Membrane von zurückgehaltenen Inhaltsstoffen freigespült.

Der hydraulische Aufbau der Anlage ist so ausgeführt, dass die Konzentratmenge und die Permeatmenge über Durchflusssensoren erfasst und in der Steuerung angezeigt werden. Die Anlagenausbeute kann ebenfalls an der Steuerung abgerufen werden.

Das produzierte Permeat kann nach der Membrane mit einem Gegendruck von bis zu 3,5 bar in ein Heizungssystem gefördert werden.



Hinweis: Steigt der Gegendruck auf der Permeatseite, sinkt die Permeatleistung.

Füllbetrieb:

Wird über den Wahlschalter an der Steuerung die Betriebsart „Füllbetrieb“ gewählt, so sind in der Steuerung drei Wellen sichtbar. Als Startkriterien wird der Druckschalter abgefragt.

Werkstattbetrieb.

Wird über den Wahlschalter an der Steuerung die Betriebsart „Werkstattbetrieb“ gewählt, so ist in der Steuerung eine Welle sichtbar. Als Startkriterium wird das Anwählen des Betriebsschalters hergenommen. Nach 24 h wird über Zeit Permeat produziert. Der Werkstattbetrieb verhindert ein Verkeimen der Anlage und somit ist eine konstante Permeatqualität gewährleistet.

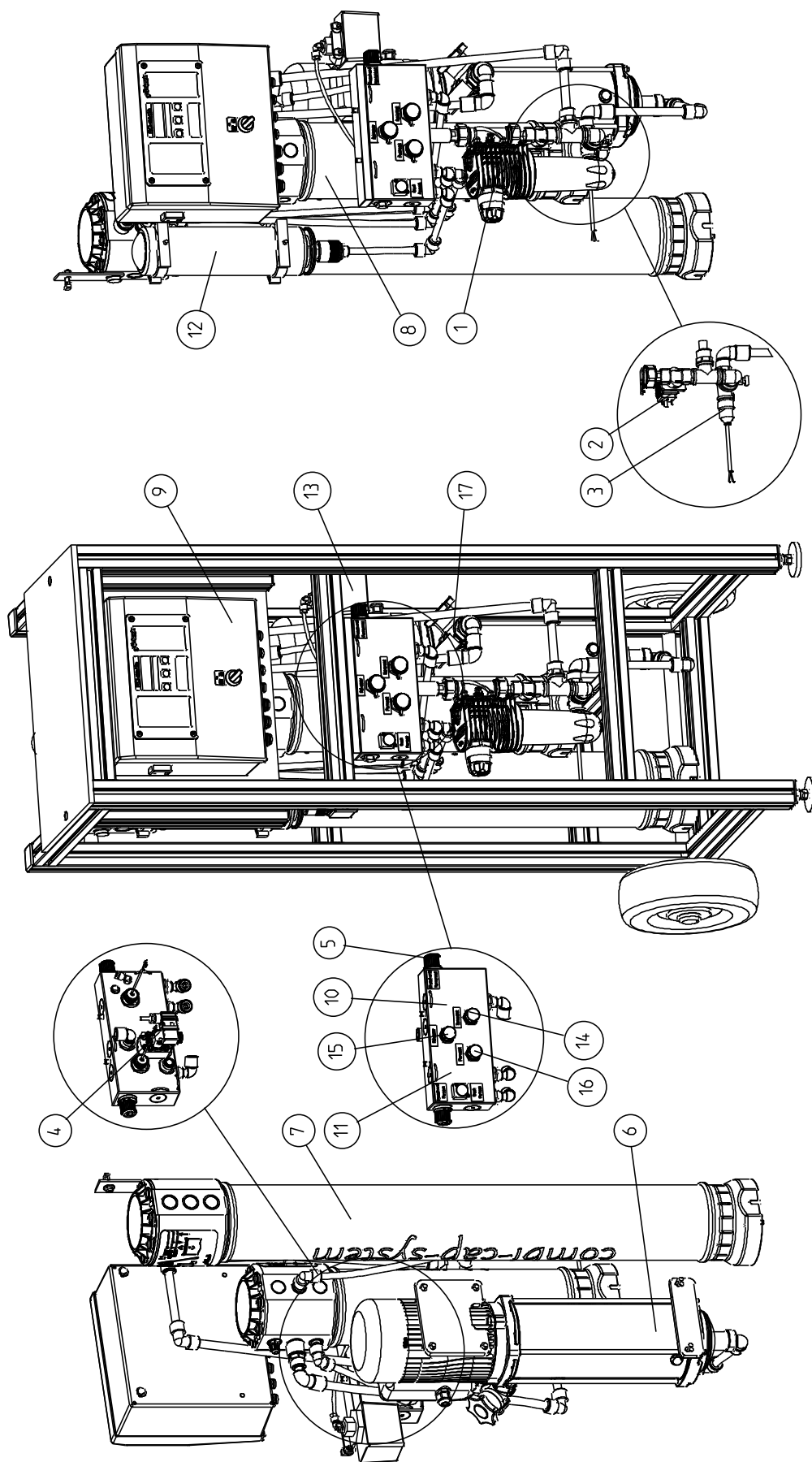


Abb. C-2: Positionszeichnung Mobile Umkehrosmoseanlage AVRO-flex 400

① Feinfilter inkl. Druckminderer	Druckminderer voreingestellt auf 2,5 bar inkl. Manometer.
② Eingangsmagnetventil	ist während der Permeatproduktion immer geöffnet. Nach Anlagenstopp (Behälter voll) bleibt das Ventil noch für die eingestellte Ausspülzeit der Membrane geöffnet. Optische Anzeige in der Steuerung ⑨.
③ Druckschalter Mindestdruck Hochdruckpumpe	zur Verhinderung des Trockenlaufens der Hochdruckpumpe. Schaltet verzögert nach Öffnen von Magnetventil ②. Optische Anzeige in der Steuerung ⑨.
④ Spülmagnetventil	öffnet nachdem der Druckschalter „Ausschaltdruck“ den eingestellten Druck erreicht hat. Das Magnetventil öffnet auch bei Anlagenstörungen und immer in Verbindung mit dem Speisewasser Eingangsmagnetventil ②. Optische Anzeige in Steuerung ⑨.
⑤ Nadelventil Konzentrat	zur Einstellung des speisewasserabhängigen Volumenstromes „Konzentrat“ in den Kanal. Während der Permeatproduktion läuft dieser Wasseranteil ständig zum Kanal.
⑥ Hochdruckpumpe	Pumpenaggregat das den nötigen Betriebsdruck für die Membrane und zum Befüllen von Heizungssystemen erzeugt.
⑦ Membrane	Umkehrosmose Membrane zur Erzeugung des Permeats.
⑧ AVRO-Behandlungseinheit	AVRO-Behandlungseinheit zur Erzeugung von Impfkristallen.
⑨ Steuerung	Mikroprozessorsteuerung die in Verbindung mit den jeweiligen Aggregaten die Permeatproduktion und die Versorgung der nachgeschalteten Verbraucher regelt.
⑩ Durchflusssensor Konzentrat	erfasst die Konzentratmenge und gibt Impulse an die Steuerung Optische Anzeige der Konzentratmenge in der Steuerung ⑨.
⑪ Durchflusssensor Permeat	erfasst die Permeatmenge und gibt Impulse an die Steuerung. Optische Anzeige der Permeatmenge in der Steuerung ⑨.
⑫ Membranausdehnungsgefäß	Permeatpuffer zur Reduzierung der Schaltspiele.
⑬ Druckschalter Ausschalt- druck	Schaltet Umkehrosmose bei Wasseranforderung an bzw. nach Beendigung der Wasserentnahme wieder ab.
⑭ Anschluss ¾" (DN 20) AG bzw. GEKA	Konzentrat Kanal.
⑮ Anschluss ¾" (DN 20) AG bzw. GEKA	Speisewasser.
⑯ Anschluss ¾" (DN 20) AG bzw. GEKA	Permeat/Verbraucher.
⑰ Betriebsdruck Regelventil mit Manometer	Zur Einstellung des Betriebsdruckes mit Manometer als optische Anzeige.



3 | Technische Daten

Tabelle C-1: Technische Daten		Mobile Umkehrosmoseanlage AVRO-flex 400
Anschlussdaten		
Anschlussnennweite Einspeisewasserzuleitung		¾" (DN 20) AG
Anschlussnennweite Permeatableitung		¾" (DN 20) AG
Anschlussnennweite Konzentratableitung		¾" (DN 20) AG
Kanalanschluss erforderlich min.		DN 50
Elektrische Anschlussleistung ca.	kW	1,8
Netzanschluss	V/Hz	230/50
Schutzart/Schutzklasse		IP 54/⊕
Leistungsdaten		
Permeatleistung bei Einspeisewassertemperatur 10 °C/15 °C	l/h	340/400
Zulauffließdruck Einspeisewasser, min.	bar	2,5
Nenndruck		PN 16
Salzrückhalt		95-99%
Gesamtsalzgehalt Einspeisewasser als NaCl max.	ppm	1000
Konzentrat-Volumenstrom (bei 15 °C)	l/h	400 ¹⁾
Einspeisewasser-Volumenstrom (Frischwasser 15 °C) bei 50 % Ausbeute, max.	l/h	800
Ausbeute	%	50
Max. Permeatdruck ins Heizungssystem	bar	3,5
Maße und Gewichte		
Maße B x T x H	mm	700 x 600 x 1450
Leergewicht ca.	kg	70
Betriebsgewicht, ca.	kg	80
Umweltdaten		
Einspeisewassertemperatur min./max.	°C	10/30 ²⁾
Umgebungstemperatur, min./max.	°C	5/35
Bestell-Nr.		752 250

¹⁾ Nach Wasseranalyse kann durch den Werkskundendienst eine höhere Ausbeute eingestellt werden.

²⁾ Bei Einspeisewassertemperatur > 20 °C ist eine gesonderte Auslegung der Anlage erforderlich.



Hinweis: Auf Grund der Permeatleistung der Umkehrosmose ist ein max. Druck von 3,5 bar erreichbar. Mit steigendem Gegendruck im System wird die Permeatdauerleistung kleiner werden.

4 | Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Umkehrosmoseanlage AVRO-flex 400 dient zur Entsalzung von Trinkwasser und zur Befüllung von Heizungsanlagen/ Fernwärmenetzen und sonstigen Systemen mit VE-Wasser nach den Vorgaben der VDI 2035 Blatt 1 und 2.

Wird das VE-Wasser nach VDI 2035 zur Füllung von Systemen $< 0,11 \text{ }^{\circ}\text{dH}$ ($0,196 \text{ }^{\circ}\text{f}$; $0,0196 \text{ mmol/l}$) verwendet, kann es je nach Speisewasser nötig sein, eine Mischbettpatrone desaliQ:BA nachzuschalten.

Die Permeatdauerleistung der Anlage ist temperaturabhängig und ist bei $15 \text{ }^{\circ}\text{C}$ definiert. Die Permeatleistungen können bei steigender bzw. bei sinkender Speisewassertemperatur pro $^{\circ}\text{C}$ um bis zu 3 % fallen (sinkende Temperatur) oder steigen (steigende Temperatur).

Die Anlage ist auf den bei der Installation erwarteten Permeatbedarf abgestimmt und nicht für stark abweichende Leistung geeignet.

Die Anlage darf nur betrieben werden, wenn alle Komponenten ordnungsgemäß installiert wurden. Keinesfalls dürfen Sicherheitseinrichtungen entfernt, überbrückt oder sonst wie unwirksam gemacht werden.

Zum bestimmungsgemäßen Gebrauch gehört außerdem, dass die Angaben dieser Betriebsanleitung und die am Einsatzort gültigen Sicherheitsbestimmungen beachtet, sowie die Wartungs- und Inspektionsintervalle eingehalten werden.

Die Umkehrosmoseanlage AVRO-flex 400 ist ausschließlich zur Verwendung im industriellen und gewerblichen Bereich bestimmt.

4.1 Stillstand der Anlage

Ist die Anlage länger als 14 Tage außer Betrieb, muss die Umkehrosmoseanlage durch den Werks-/Vertragskundendienst der Firma Grünbeck konserviert werden. Die maximale Zeit, die eine Anlage konserviert stehen kann, beträgt 6 Monate.

Bei längeren Standzeiten muss die Anlage in gleichmäßigen Wartungsintervallen durch den Werks-/Vertragskundendienst der Firma Grünbeck erneut konserviert werden. Bei Wiederinbetriebnahme muss die Anlage von Konservierungsmittel freigespült werden.

5 | Einsatzgrenzen

Für den Einsatz die Mobile Umkehrosmoseanlage AVRO-flex 400 gelten als Obergrenze der zugelassenen Wasserinhaltsstoffe die Grenzwerte der Trinkwasserverordnung.

- < 22° dH (39,2 °f; 3,92 mmol/l) ohne Wasseranalyse
- freies Chlor n. n.
- Eisen < 0,10 mg/l
- Mangan < 0,05 mg/l
- Silikat < 15 mg/l
- Chlordioxid n. n.
- Trübung < 1 TE/F
- Kolloid-Index < 3
- pH-Bereich 3-9

Bei Gesamthärte > 22 °dH oder Sulfat > 250 mg/l ist eine Wasseranalyse erforderlich.



Hinweis: Das Permeat aus der Umkehrosmoseanlage ist kein Trinkwasser, sondern erfordert bei Verwendung als Trinkwasser eine Nachbehandlung (Verschneiden, Aufhärten).



Vorsicht! Bei geogen bedingten zulässigen Überschreitungen des Sulfatgehaltes muss die Ausbeute zur Standardeinstellung nach Auslegung ggf. reduziert werden.

6 | Lieferumfang

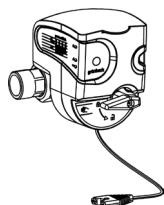
6.1 Grundausrüstung

- Standgehäuse als fahrbares Aluminiumgestell zur Aufnahme aller Aggregate und Regelelemente.
- Mikroprozessorsteuerung mit LCD-Anzeige, potentialfreier Sammelstörmeldung und potentialfreien Meldekontakt (Wartungsintervall, verschiedene Vorwarnungen) eingebaut in einem Schaltschrank. Wahlschalter für Betriebsarten – Füllbetrieb - Werkstattbetrieb.
- Kreiselpumpe aus Edelstahl mit Motor als Hochdruckpumpe zur Versorgung der Membrane inkl. Regelventil Betriebsdruck und Manometer.
- Einstellbarer Druckschalter und Membranausdehnungsgefäß zur Permeatversorgung nachfolgender Verbraucher.
- Hydroverteilerblock zur Wasserversorgung innerhalb der Membrananlage. Integrierte Ventile und Messinstrumente zur leichteren Anlagenjustierung.
- Feinfilter mit integriertem Druckminderer auf 2,5 bar voreingestellt.
- Ultra-Low pressure Umkehrosmosemembranen inkl. Druckrohr.
- AVRO-Behandlungseinheit eingebaut in ein Druckrohr aus hochfestem PE.
- Durchflusssensor zur Volumenmessung der Anlagenströme Permeat und Konzentrat.
- Zwei druckbeständige Metallgewebeschräuche und GEKA-Kupplungen.
- Doppelnippel $\frac{3}{4}$ " zum Anschluss an eine Mischbettpatrone desaliQ:BA
- Betriebsanleitung.

6.3 Optionale Zusatzausstattung



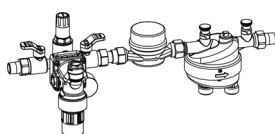
Hinweis: Es ist möglich, bestehende Anlagen mit optionalen Komponenten nachzurüsten. Der für Ihr Gebiet zuständige Außendienstmitarbeiter und die Grünbeck-Zentrale stehen Ihnen gern für nähere Informationen zur Verfügung.

**Sicherheitseinrichtung protectliQ:A20**

Produkt zum Schutz vor Wasserschäden in Ein- und Zweifamilienhäusern.
Weitere Größen auf Anfrage.

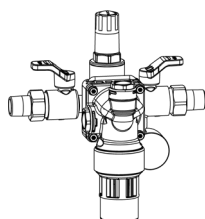
Bestell-Nr.

126 400

**Füllstrecke thermaliQ:FB13i**

Zur Vollentsalzung von Wasser mit Trinkwasserqualität für eine einfache und schnelle Erstbefüllung und Nachspeisung geschlossener Heizungsanlagen.

707 770

**Füllgruppe thermaliQ:SB13**

Zur Trinkwasserabsicherung nach DIN EN 1717 bei der Erstbefüllung oder Nachspeisung von geschlossenen Heizungsanlagen.

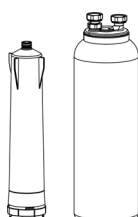
707 750

**Mischbettpatrone desaliQ:BA**

Mischbettpatrone zur Vollentsalzung (max. 400 l/h) über Ionenaustausch, nachgeschaltet zur AVRO-flex 400.

707 450

(größere Leistungen auf Anfrage)

**Füllpatrone desaliQ:HB4**

Vollentsalzungskartusche zur Vollentsalzung über Ionenaustausch, nachgeschaltet zur AVRO-flex 400.

707 155

Kanalanschluss DN 50 nach DIN EN 1717

Anschlusszubehör für DIN-gerechten Abwasseranschluss DN 50.

188 875

6.4 Verbrauchsmaterial

Um den zuverlässigen Betrieb der Anlage zu sichern, verwenden Sie nur Originalverbrauchsmaterialien.

Bestell-Nr.

GENO-Ersatzfilterkerze mit Schutzglocke Verpackungseinheit: 2 Stück	103 061
Umkehrosmosemembrane Verpackungseinheit: 1 Stück	750 685e
AVRO-Behandlungseinheit mit Dichtungen Verpackungseinheit: 1 Stück	720 050
Wasserprüfeinrichtung „Gesamthärte“ Verpackungseinheit: 1 Stück	170187000000
Wasserprüfeinrichtung „Karbonathärte“ Verpackungseinheit: 1 Stück	170 169

6.5 Verschleißteile

Dichtungen und Ventile unterliegen einem gewissen Verschleiß. Verschleißteile sind nachfolgend aufgeführt:



Hinweis: Obwohl es sich um Verschleißteile handelt, übernehmen wir bei diesen Teilen eine eingeschränkte Gewährleistungsfrist von 6 Monaten.

- a. Magnetventile, Regelventil Konzentrat, Dichtungen
- b. Hochdruckpumpe

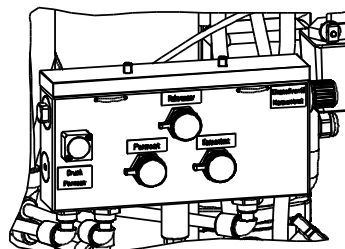


Abb. C-4: Ventile

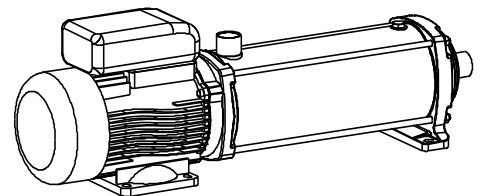


Abb. C-5: Hochdruckpumpe

D Installation

1 | Allgemeine Einbauhinweise

Der Aufstellort muss genügend Platz bieten. Ein ausreichend großes und belastbares Fundament ist vorzusehen. Die notwendigen Anschlüsse sind vor Beginn der Installationsarbeiten einzurichten. Maße und Anschlussdaten sind in Tabelle C-1 zusammengefasst.



Hinweis: Für die Installation von Anlagen mit Optionalen Zusatzausstattungen (siehe Kapitel C, Punkt 6.3) sind zusätzlich die dort beige-fügten Betriebsanleitungen zu beachten.

1.1 Sanitärinstallation

Bei der Installation der Mobilen Umkehrosmoseanlage AVRO-flex 400 sind bestimmte Regeln in jedem Fall einzuhalten. Zusätzliche Empfehlungen erleichtern die Arbeit mit der Anlage. Die hier beschriebenen Installationshinweise sind in Abb. E-2 illustriert.

Verbindliche Regeln



Die Installation der Mobilen Umkehrosmoseanlage AVRO-flex 400 ist ein wesentlicher Eingriff in die Trinkwasserinstallation und darf deshalb nur von einem zugelassenen Installationsbetrieb durchgeführt werden.

- Örtliche Installationsvorschriften und die allgemeinen Richtlinien beachten.
- Trinkwasserfilter vorschalten (z. B. pureliQ:KDX).
- Systemtrenner vorschalten – entfällt bei Einsatz der Füllstrecke thermaliQ:FB.
- Evtl. Aktivkohlefilter vorschalten.
- Kanalanschluss (mindestens DN 50) zur Ableitung des Konzentrates vorsehen.



Hinweis: Wenn das Konzentrat in eine Hebeanlage geleitet wird, so soll die Förderleistung der Hebeanlage mindestens 800 l/h betragen.



Warnung! Im Aufstellungsraum muss ein Bodenablauf vorhanden sein, ist dies nicht der Fall, muss eine entsprechende Sicherheitseinrichtung installiert werden (siehe Kapitel C, Punkt 6.3 Optionale Zusatzausstattung).



Warnung! Bodenabläufe, die an die Hebeanlage abgeleitet werden, sind bei Stromausfall außer Funktion.

Empfehlung

Wird die mobile Umkehrosmoseanlage AVRO-flex 400 nicht an die optionale Füllstrecke thermaliQ:FB angeschlossen, dann soll unmittelbar vor und nach der mobilen Umkehrosmoseanlage AVRO-flex 400 einen Probehahn installiert werden. Dies erleichtert die Probennahme für die regelmäßige Qualitätskontrolle (Funktionskontrolle).

E Inbetriebnahme



Die hier beschriebenen Arbeiten dürfen nur von geschultem Fachpersonal durchgeführt werden. Es wird empfohlen, die Inbetriebnahme durch den Werks-/Vertragskundendienst der Firma Grünbeck vornehmen zu lassen.

1 | Anlage wasserseitig anschließen

- Speisewasser/Rohwasserschlauch an Anlage anschließen (siehe Abb. E-1, Pos. 3).
- Permeatschlauch an Anlage anschließen und am zufüllenden System anschließen (siehe Abb. E-1, Pos. 2).
- Konzentratschlauch an der Anlage anschließen (siehe Abb. E-1, Pos. 1). Leitung mit Gefälle zum Kanal führen und nach EN 1717 anschließen (freier Auslauf).

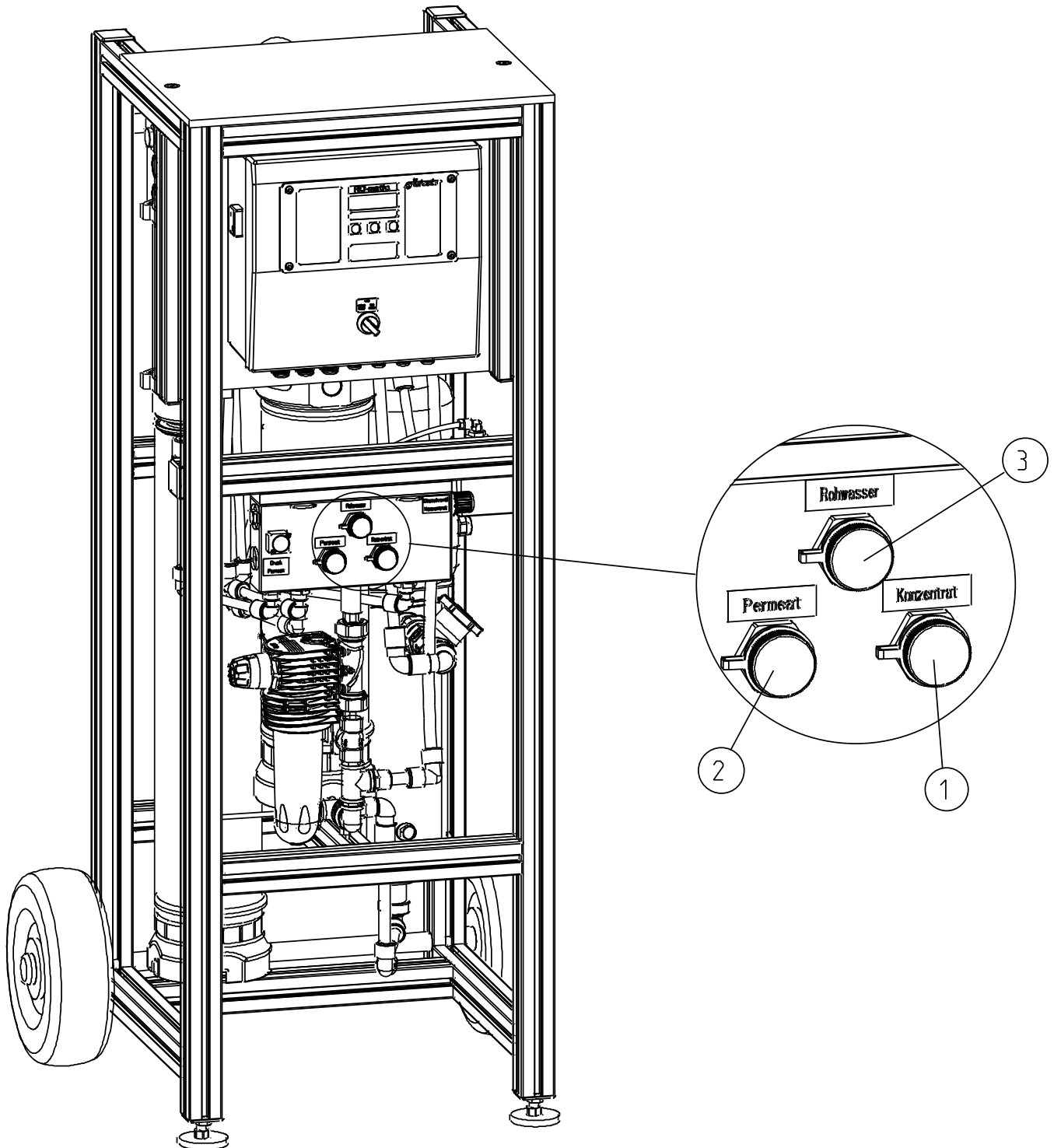


Abb. E-1: Anschlüsse Mobile Umkehrosmoseanlage AVRO-flex 400

2 | Anlage ausspülen

Die Membrane ist mit einem Konservierungsmittel für die Zeit der Lagerung und des Transports geschützt. Vor der erstmaligen Inbetriebnahme muss dieses Konservierungsmittel ausgespült werden. Dazu müssen Konzentratschlauch (siehe Abb. E-1, Pos. 1) und Permeatschlauch (siehe Abb. E-1, Pos. 2) zum Kanal geführt werden.

2.1 Konservierungsmittel ausspülen



Hinweis: Nähere Angaben zum Umgang mit der Steuerung finden Sie in Kapitel F.

Netzschalter einschalten und Betriebsart-Wahlschalter in Stellung „AUS“ schalten.

Über Code 113, Parameter EnL: 1 beide Magnetventil öffnen („ENTLÜFTEN“) und Anlage 30 Min. vom Konservierungsmittel freispülen, dazu Parameter mit Taste P öffnen, mit Taste ▲ EnL: 1 einstellen und mit Taste P bestätigen.

Programmschritt „ENTLÜFTEN“ beenden: Parameter mit Taste P öffnen, mit Taste ▼ EnL:0 einstellen und mit Taste P bestätigen.

Programm „EnL“ über gleichzeitiges Drücken der Tasten ▼ und ▲ verlassen.

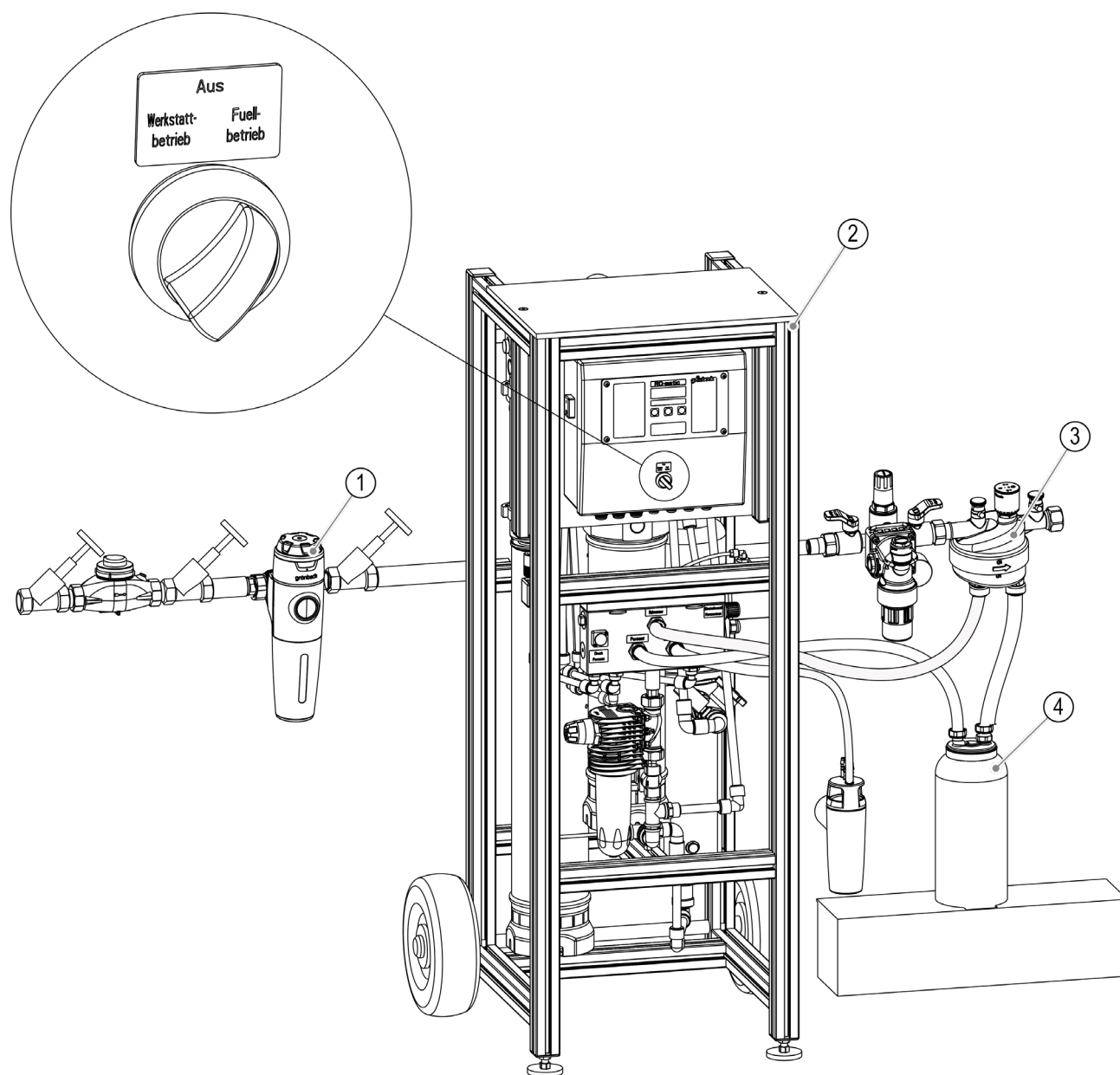
2.2 Füllbetrieb

Im Füllbetrieb (siehe Abb. E-2) z. B. von Heizungs-, Kühlwassersystemen ist der im Lieferumfang enthaltene Schlauch von der Umkehrosmose am Anschluss Permeat zum Füllventil oder zur Füllstrecke thermalIQ:FB zu verlegen.

Der Druckschalter ist auf 2,5 bar Ausschaltdruck = Systemdruck eingestellt. Sollte ein höherer oder niedrigerer Systemdruck nötig sein, kann dieser über den Druckschalter (siehe Abb. C-2; Pos. 13) eingestellt werden. Dann Umkehrosmoseanlage über den Wahlschalter am Steuerungsgehäuse einschalten. Die Anlage produziert Permeat. Füllventil schließen und beobachten bei welchem Druck die Anlage abschaltet. Mit den Stellschrauben auf gewünschten Ausschaltdruck-Systemdruck einstellen.



Hinweis: Auf Grund der Permeatleistung der Umkehrosmose ist ein max. Druck von 3,5 bar erreichbar. Mit steigendem Gegendruck im System wird die Permeatdauerleistung kleiner werden.



- | | |
|--|-------------------------------------|
| ① Trinkwasserfilter pureliQ:KDX (Option) | ③ Füllstrecke thermaliQ:FB (Option) |
| ② Mobile Umkehrosmoseanlage AVRO-flex | ④ Füllpatrone desaliQ:HB (Option) |

Abb. E-2: Installationszeichnung Mobile Umkehrosmoseanlage AVRO-flex 400 - Füllbetrieb



¹⁾**Hinweis:** Wird das VE-Wasser nach VDI 2035 zur Füllung von Systemen $< 0,11^{\circ}\text{dH}$ ($0,196^{\circ}\text{f}$; $0,0196 \text{ mmol/l}$) verwendet, kann es je nach Speisewasser nötig sein, eine Füllpatrone desaliQ:HB (Bestell-Nr. 707 155) nachzuschalten.

2.3 Werkstattbetrieb

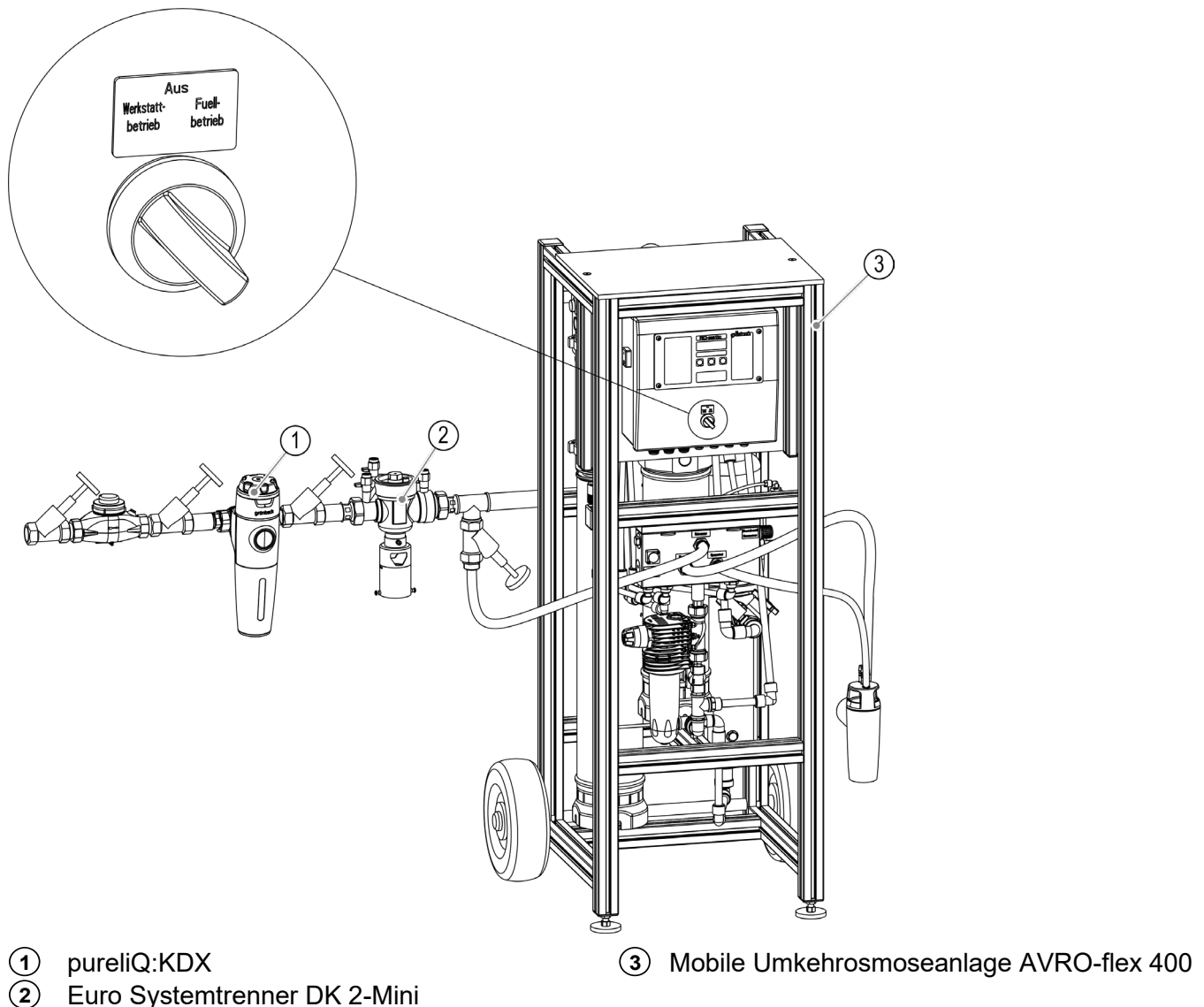
Um eine Schädigung der Membrane durch Verkeimen (Biofouling) zu verhindern, muss die mobile Umkehrosmoseanlage AVRO-flex 400 während der gesamten Stillstandszeiten im Werkstattbetrieb gefahren werden (siehe Abb. E-3). Hier wird die Permeatleitung sowie die Konzentratleitung nach DIN EN 1717 angeschlossen. Im Werkstattbetrieb wird täglich für eine in der Steuerung (Werkseinstellung 15 Min.) eingestellte Zeit Wasser verworfen.



Hinweis: Während der der gesamten Stillstandszeit (ausgenommen sind Transporte bis 48 h) muss die Anlage an die Stromversorgung sowie an das Wasser-/Abwassernetz angeschlossen sein.



Hinweis: Ein ggf. permeatseitig eingebauter Absperrhahn muss geöffnet sein!



① pureliQ:KDX

② Euro Systemtrenner DK 2-Mini

③ Mobile Umkehrosmoseanlage AVRO-flex 400

Abb. E-3: Installationszeichnung Mobile Umkehrosmoseanlage AVRO-flex 400 – Werkstattbetrieb

F Bedienung (Steuerung)

1 | Einleitung



Hinweis: Fett gedruckte Anweisungen sind für den Fortgang der Arbeit unbedingt notwendig. Alle anderen Anweisungen können übergangen werden, wenn der im Display angezeigte Wert unverändert bleibt.



Einstellungen in der Kundendienst-Programmirebene dürfen nur vom Werks-/Vertragskundendienst der Firma Grünbeck oder von ausdrücklich durch die Firma Grünbeck autorisierten Personen durchgeführt werden.



Warnung! Fehlerhafte Einstellungen können zu gefährlichen Betriebszuständen führen, die Personen-, Gesundheits- oder Sachschäden nach sich ziehen.

Betriebsanleitung genau beachten! Nur die hier beschriebenen Einstellungen vornehmen!

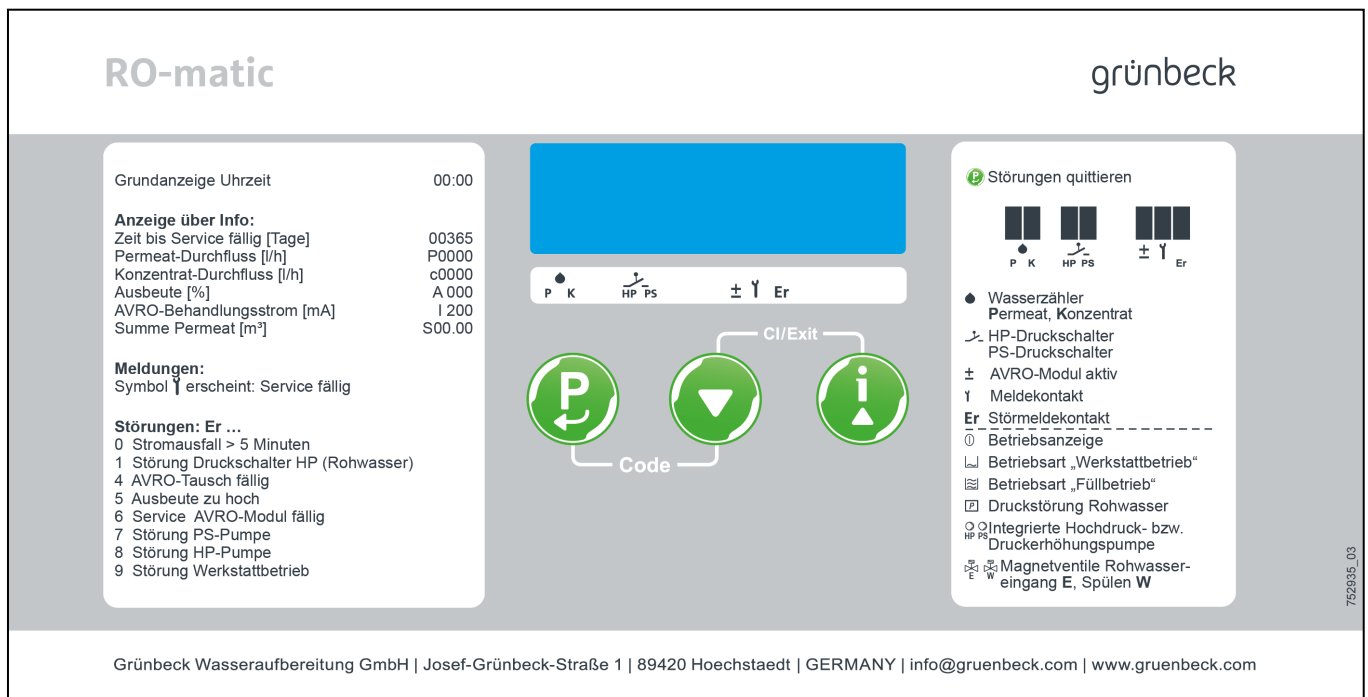
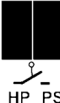


Abb. F-1: Steuerung

2 | Steuerung bedienen

Displaysymbole:	
	Betriebsanzeige Erscheint, wenn die Anlage über den Wahlschalter eingeschaltet ist (Werkstatt – oder Füllbetrieb)
	Hochdruckpumpe Erscheint, wenn die Hochdruckpumpe Permeat produziert.
	Erscheint, ohne Aktion/Funktion
	Magnetventil Eingang (Speisewasser) Erscheint, wenn Permeat produziert wird, bzw. wenn die Anlage spült
	Magnetventil Spülen Erscheint, wenn die Anlage spült
	Anzeige Betriebsart Obere Welle: Anlage arbeitet im Füllbetrieb Untere Welle: Anlage arbeitet im Werkstattbetrieb Keine Welle: Anlage ist ausgeschaltet
	Balken für Wasserzähler-Impulse Blinken mit jedem 5. Impuls der Wasserzähler Permeat bzw. Konzentrat
	Zeigt den Zustand des Druckschalters Mindestdruck (Balken erscheint, wenn Druck ansteht) und Betriebsfreigabe (Balken erscheint bei Permeat - Förderung ins Heizungssystem)
	AVRO-Behandlungsmodul ist aktiv (immer gleichzeitig bei Permeat-Förderung ins Heizungssystem)

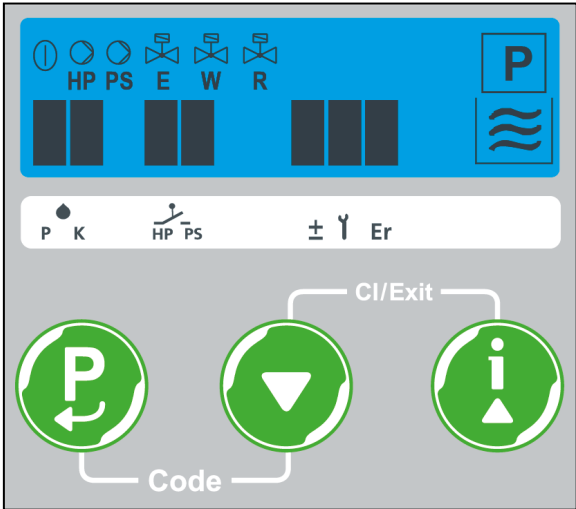


Abb. 2: Bedienfeld Steuerung AVRO-flex 400

8.8.8.8.8

- Ziffernanzeige
- Zeigt in der Info-Ebene die Uhrzeit und Betriebsparameter
- Zeigt die Parameter der Code-Ebenen
- Zeigt Symbolik zusätzlich zur Fehlermeldung

	Balken für Melde- und Störmeldekontakt Y erscheint bei abgelaufenem Wartungsintervall. Er erscheint bei allen Störungen Er0, Er1, Er4 und Er8
	blinkt, wenn während Permeat-Produktion Druckschalter Mindestdruck abfällt (Druckmangel Speisewasser)

Tastenfunktion	
Grundfunktion:	Erweiterte Funktion in Programmiererebenen:
 • Störungen quittieren. • Zugang zur Uhrzeit-Programmierung (Taste > 2,5 Sek. gedrückt halten).	• Parameter zum Editieren öffnen (Wert wird blinkend dargestellt). • Parameter speichern und schließen.
	• Zahlenwert verkleinern. • Zum vorigen Menüpunkt zurückschalten.
 Betriebswerte der Info-Ebene anzeigen.	• Zahlenwert vergrößern. • Zum nächsten Menüpunkt weiterschalten.
 Zugang zu den Code-geschützten Programmiererebenen (Code-Abfrage C 000).	
	• Geöffnete Parameter schließen ohne speichern (bisheriger Wert bleibt erhalten). • Zur Grundanzeige Uhrzeit zurückspringen.
Betriebsarten - Wahlschalter	
 Werkstattbetrieb	• Wenn Anlage eingeschaltet ist (Symbol ) , wird täglich 15 Minuten zur selben Uhrzeit Permeat produziert.

	Füllbetrieb	• Wenn Anlage eingeschaltet ist (Symbol ) , produziert sie in Abhängigkeit vom Druckschalter Betriebsfreigabe.
	Aus	

2.1 Betriebszustand ablesen

Innerhalb der Info-Ebene können verschiedene Betriebsparameter angezeigt werden. Der Zugang zur Info-Ebene erfolgt durch Antippen der Taste .

Taste	Anzeige	Parameter
	00:00	Grundanzeige Uhrzeit
	Mit dem ersten Antippen wird die Anlage ggf. noch eingeschaltet!	
	365	Restdauer Service-Intervall [Tage]
	3000	Restdauer-AVRO-Service-Intervall [h]
	P0200	Durchfluss Permeat [l/h]
	c0200	Durchfluss Konzentrat [l/h]
	A 050	Anlagen-Ausbeute [%]
	I.200	Aktueller Strom AVRO-Behandlungsmodul [mA]
	S00.00	Permeat-Summe [m³] während Füllbetrieb zur Abrechnung. Zählerstand wird in dieser Anzeige durch Tastenkombination P und  (> 5 Sek.) wieder gelöscht.

2.2 Uhrzeit programmieren

Voraussetzung:

Grundanzeige Uhrzeit wird gerade angezeigt

1. Taste P > 2,5 Sekunden lang drücken, es werden nur noch die Stunden angezeigt 00:
2. Taste P antippen, um die Stunden zu ändern (Wert blinkt, nun mit Taste  oder  auf gewünschten Wert einstellen und mit Taste P speichern)
oder
Taste  antippen, um zu den Minuten weiterzuschalten :00
3. Taste P antippen, um die Minuten zu ändern (Wert blinkt, nun mit Taste  oder  auf gewünschten Wert einstellen und mit Taste P speichern)
4. Durch gleichzeitiges Drücken der Tasten  oder  zur Grundanzeige Uhrzeit zurückspringen.

2.3 Zugang zu den Programmiererebenen – Parameter ändern

1. Durch gleichzeitiges Drücken (> 1 Sek.) der Tasten P und ▼ erscheint die Code-Abfrage C 000.
2. Mit Taste ▼ oder ▲ erforderlichen Code einstellen und mit Taste P bestätigen.
3. Innerhalb der Programmiererebene mit den Tasten ▼ oder ▲ den gewünschten Parameter anwählen und mit Taste P zum Editieren öffnen (Wert beginnt zu blinken).
4. Mit Taste ▼ oder ▲ die Parameter-Einstellung auf den gewünschten Wert ändern.
5. Mit Taste P die neue Parameter-Einstellung speichern (Wert hört auf zu blinken) oder durch gleichzeitiges Drücken der Tasten ▼ und ▲ die Änderung verwerfen und den Parameter wieder schließen (Wert hört auf zu blinken, vorige Einstellung bleibt gespeichert).
6. Durch gleichzeitiges Drücken der Tasten ▼ und ▲ zur Grundanzeige Uhrzeit zurückspringen.
7. Wenn länger als 5 Minuten innerhalb einer Parameter-Ebene keine Tastenbedienung erfolgt wird automatisch zur Grundanzeige Uhrzeit zurückgesprungen. Ggf. geöffnete Parameter (Wert blinkt) werden geschlossen und der bisher gespeicherte Wert bleibt erhalten.

2.4 Software Version Code 999

Anzeige	Parameter
P1.25	Software-Version der Steuerung RO-matic

3 | Programmierebenen

3.1 Eingangslogik Code 113

Anzeige / Werks-einstellung	Parameter	Einstellbereich	Kommentar
EHP: 2	Kontaktart Druckschalter Mindestdruck (Hochdruckpumpe)	0 ... 3	0 = Schließer 1 = Öffner 2 = Schließer mit aut. Wiederanlauf ¹⁾ 3 = Öffner mit autom. Wiederanlauf ¹⁾
EPS: 1	Kontaktart Druckschalter PS	0 ... 1	0 = Schließer (Einstellung für Geräte <u>ohne</u> Druckschalter 1 = Öffner (Einstellung für Geräte <u>mit</u> Druckschalter)
EnL: 0	Anlage spülen (Magnetventile Eingang und Spülen)	0 ... 1	1 = Magnetventile öffnen (nur möglich, wenn die Anlage ausgeschaltet ist) 0 = Magnetventile wieder schließen

¹⁾ Wenn während laufender Permeatproduktion die Störung Er 1 auftritt (Druckschalter Mindestdruck Hochdruckpumpe), versucht die Anlage in folgenden Zeitabständen einen erneuten Start:

5 ... 10 ... 20 ... 40 ... 80 ... 160 Minuten

Wenn dann ausreichend Druck vorhanden ist, wird bis zum Ansprechen des Druckschalters Betriebsfreigabe Permeat produziert und der Fehler quittiert sich von selbst.

In der Wartezeit zwischen den Startversuchen blinkt im Display das Symbol



3.2 Anlagenparameter Code 290

Anzeige / Werks-einstellung	Parameter	Einstellbereich	Kommentar
5. 2	Netzwiederkehr-Reaktion für Störung Er 0 (Netzausfall > 5 Minuten)	0 ... 2	0 = Unabhängig, ob die Anlage vor dem Netzausfall aus- oder eingeschaltet war, bleibt sie nach Netzwiederkehr ausgeschaltet und die Störung Er 0 wird ausgegeben (Symbol ⓘ st trotzdem eingeschaltet) 1 = Störung Er 0 ist deaktiviert 2 = Nach Netzwiederkehr ist die Anlage wie vor dem Netzausfall aus- oder eingeschaltet, und die Störung Er 0 wird ausgegeben
d. 15	Laufzeit Werkstattbetrieb [Minuten]	15 ... 99	Im Werkstattbetrieb wird nach Einschalten der Anlage im 24h-Abstand so lange Permeat produziert. Der Betrieb erfolgt unabhängig vom Zustand des Druckschalters Betriebsfreigabe.
E. 0	Reservierte Funktion	0 ... 1	0 = Werkseinstellung

3.3 Referenzwerte / Zeiten Code 302

Anzeige / Werks-einstellung	Parameter	Einstell-bereich	Kommentar	
1. 2	Betriebsart AVRO-flex 400	nur An- zeige		
2.0000	Durchfluss-Referenz- wert Permeat [l/h]	0 ... 9999		Hinweis: Die Parameter 2. und 3. müssen bei laufender Hochdruck- pumpe gemessen bzw. ausgelitert werden.
3.0000	Durchfluss-Referenz- wert Konzentrat [l/h]	0 ... 9999		
6. 5,0	Spüldauer [Minuten]	0 ... 99,9	Magnetventile Eingang (Speisewasser) und Spülen.	
7. 3	Anlagen-Nachlaufzeit [Sekunden]	1 ... 99	Nach Ansprechen Druckschalter Mindest- druck = Betriebsfreigabe.	
9. 5	Anlaufverzögerung Hochdruckpumpe [Sekunden]	3 ... 99	Nach Öffnen Eingangs-Magnetventil.	
A. 3	Verzögerungszeit Druckschalter Hoch- druckpumpe [Sekun- den]	3 ... 99		
b. 000	Service-Intervall- dauer [Tage]	0 ... 365	0 = Service-Intervall deaktiviert. Quittierung des Wartungsintervalls (Balken über dem Symbol „Schraubenschlüssel“) durch Neuprogrammierung des Service-Intervalls.	
d. 40	Minimaler AVRO- Behandlungsstrom- lauf [mA]	0 ... 200	Behandlungsstrom wird am Ende der Permeatproduktion abgefragt. Bei Unterschreiten der hier programmierten Schwelle wird Er4 ausgegeben.	
E. 3000	AVRO- Wartungsintervall [h]	0.3000	Quittieren des Wartungsintervalls durch Neuprogrammieren des Wertes.	
F. 03	Verzögerungszeit PS-Pumpe nach Start Permeat-Pro- duktion [Sek.]	1 ... 99	Ohne Funktion bei AVRO-flex 400	
G. 0,0	Spülverzögerung nach Ansprechen Druckschalter Be- triebsfreigabe [Minu- ten]	0,0 ... 99,9	Füllbetrieb: Hat der Druckschalter ununterbrochen so lange angesprochen, dann spült die Anlage. Fällt der Druckschalter ab, dann startet die Permeatproduktion.	

3.4 Fehlerspeicher / Wassermengen Code 245

Anzeige	Parameter	Kommentar
1.Er_x ... 9.Er_y	Fehlerspeicher der letzten 9 aufgetretenen Störungen	1.Er_ = jüngste Störung 9.Er_ = am längsten zurückliegende Störung ▼
A.0372	Betriebsdauer [Stunden] Werkstattbetrieb	Zeit, in der die HP-Pumpe im Werkstattbetrieb läuft.
b.0231	Laufzeit Füllbetrieb [Tage]	
c.0097 d. 00	Laufzeit HP-Pumpe [Stunden]	Füllbetrieb c = Tausender ... Einer d = Zehntausender
E.0068 F. 00	Keine Funktion	Keine Funktion Keine Funktion
G.0103 H. 00	Bisher produzierte Permeatmenge [m³]	G = Tausender ... Einer H = Zehntausender
I.0085 L. 00	Bisher produzierte Konzentratmenge [m³]	I = Tausender ... Einer L = Zehntausender

3.5 Diagnose Code 653

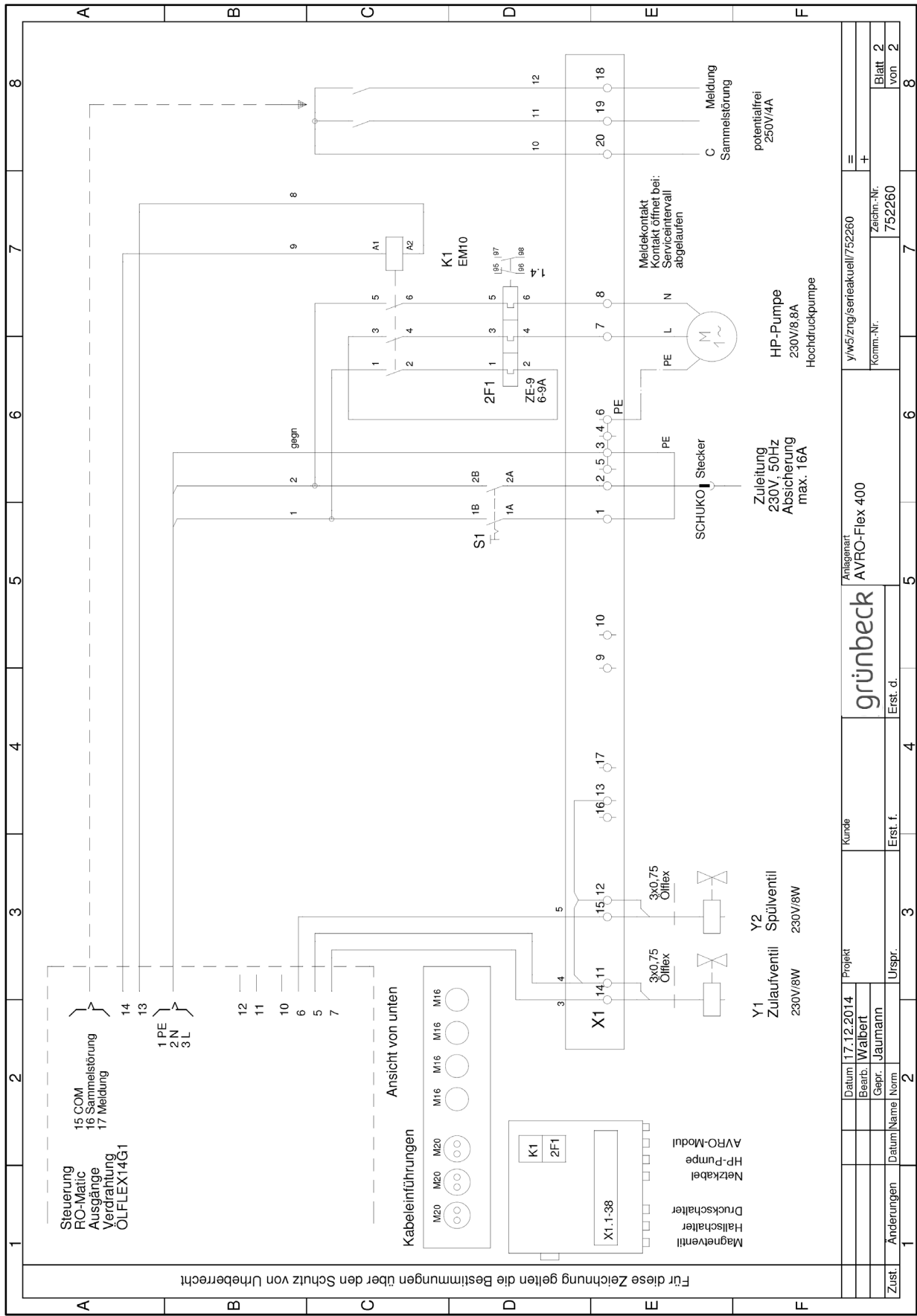
In diesem Code der Kundendienst Programmierenebene können die Zustände der Eingänge abgefragt bzw. die Ausgänge separat geschaltet werden.

Zugangsvoraussetzung: Anlage ist über Taste ▼ ausgeschaltet.

E.PA:	Motorschuttschalter Hochdruckpumpe	Physikalischer Zustand der Eingangssignale: 0 = keine Spannung liegt an 1 = Spannung 24 VDC liegt an
E.Pb:	Schalter Werkstattbetrieb	
E.Pc:	Schalter Füllbetrieb	
E.HP:	Druckschalter Mindestdruck Hochdruckpumpe	
E.PS:0	Druckschalter Anlage Ein-Füllbetrieb	
E.CL:	Eingang immer 1 Motorschutzschalter PS-Pumpe	
A.St:0	Potentialfreier Störmeldekontakt	Physikalischer Zustand der Ausgangssignale: 0 = Ausgang abgeschaltet 1 = Ausgang eingeschaltet  Vorsicht! Beim Schalten der Pumpen für Wasserzulauf sorgen – Trockenlaufgefahr!
A.YE:0	Magnetventil Eingang	
A.YS:0	Magnetventil Spülen	
A.Yr:0	Reserviert	
A.HP:0	Hochdruckpumpe	
A.PS:0	Keine Funktion	
A.PF:0	Potentialfreier Meldekontakt	

36





5 | Bedienung Umkehrosmose AVRO-flex 400

5.1 Anlagenausbeute einstellen

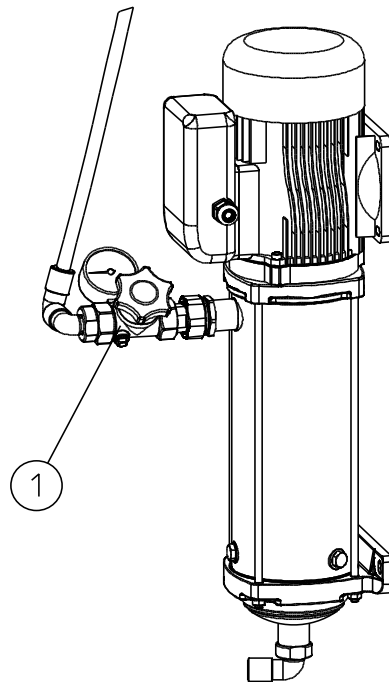
Um ein Verblocken der Membrane durch Scaling zu verhindern, muss ein gewisser Teil des Speisewassers verworfen werden. Das Verhältnis zwischen der produzierten Permeatmenge und der Speisewassermenge nennt sich Ausbeute.

5.1.1 Permeatmenge einstellen

Anlage über Taste ▲ an der Steuerung einschalten.
Mit dem Einstellventil Betriebsdruck (siehe Abb. F-3, Pos. 1) die Hochdruckpumpe so eindrosseln, dass der anlagenspezifische Permeatfluss 400 l/h erreicht wird.



Hinweis: Der aktuelle Permeatfluss kann über die Steuerung (siehe Kapitel F, Punkt 2.1 Betriebszustand ablesen) angezeigt werden.



① Einstellventil Betriebsdruck

Abb. F-3: Einstellventil Betriebsdruck an der Hochdruckpumpe

5.1.2 Konzentratmenge einstellen

Konzentratfluss am Nadelventil Konzentrat (siehe Abb. F-4, Pos. 1) einstellen.

Das Ventil hat zur Sicherung gegen Verdrehen zentral an der grünen Kappe eine Sicherungsschraube.

Der Konzentratfluss ist bei Standardanlage so einzustellen, dass sich eine Ausbeute von 50 % einstellt (400 l/h Permeatfluss, 400 l/h Konzentratfluss).



Hinweis: Der aktuelle Konzentratfluss bzw. die Ausbeute kann über die Steuerung (siehe Kapitel F, Punkt 2.1 Betriebszustand ablesen) angezeigt werden.



Vorsicht! Wird die Ausbeuteeinstellung nicht eingehalten, kommt es zu Scaling (Ausfallen der gelösten Salze) auf der Umkehrosmosemembrane.

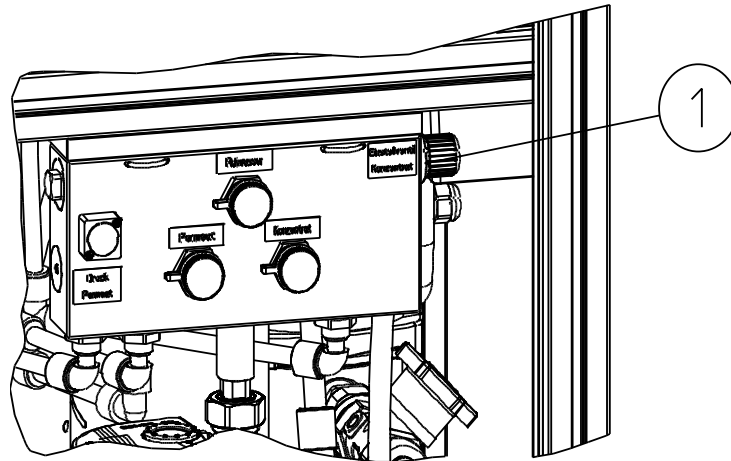


Abb. F-4: Nadelventil Konzentrat

Beispiel Ausbeuteberechnung

$$\text{Ausbeute [\%]} = \frac{\text{Permeatfluss [l/h]} \times 100 \%}{\text{Permeatfluss [l/h]} + \text{Konzentratfluss [l/h]}}$$

$$\text{Konzentratfluss [l/h]} = \frac{\text{Permeatfluss [l/h]} \times 100}{\text{Konzentratausbeute [\%]}} - \text{Permeatfluss [l/h]}$$

G Störungen

Auch bei sorgfältig konstruierten und produzierten sowie vorschriftsmäßig betriebenen technischen Anlagen lassen sich Betriebsstörungen nie ganz ausschließen. Tabelle G-1 gibt eine Übersicht über mögliche Störungen beim Betrieb der Anlagen, ihre Ursachen und ihre Beseitigung.

Die Anlagen sind mit einem Fehlererkennungs- und Meldesystem ausgestattet. Sofern im Display eine Fehlermeldung erscheint:

1. Taste P drücken (= Störung quittieren).
2. Display beobachten.
Wenn die Meldung wieder erscheint, mit Tabelle G-1 vergleichen.
3. Soweit notwendig, Kundendienst rufen.



Hinweis: Bei Störungen, die mit den Angaben in Tabelle G-1 nicht zu beseitigen sind, unbedingt den Kundendienst rufen (siehe www.gruenbeck.de)! Dabei Anlagenbezeichnung, Seriennummer und ggf. Fehlermeldung im Display angeben.

Tabelle G-1: Störungen beseitigen

Das beobachten Sie	Das ist die Ursache	So beseitigen Sie das Problem
Wasserqualität um 50 % verschlechtert.	Membrane verblockt.	Austausch oder Spülen der Membrane ¹⁾ .
	Speisewasserwerte verschlechtert.	Speisewasserwerte kontrollieren.
Magnetventil öffnet nicht.	Spule defekt oder Sicherung F1 auf der Platine durchgebrannt.	Spule austauschen bzw. Sicherung T1A ersetzen.
Magnetventil schließt nicht.	Ventil verschmutzt.	Ventil reinigen.
Balken im Display über Symbol Close erscheint.	- Hochdruckpumpe: Thermoschutzkontakt hat angesprochen, Hochdruckpumpe ist überhitzt. - Vorgeschaltete Härteüberwachung oder Wasseraufbereitung sperrt die Anlage.	- Warten bis Hochdruckpumpe wieder abgekühlt ist, Anlage produziert dann wieder selbstständig weiter. - Vorgeschaltete Anlage kontrollieren.
Balken im Display über Symbol Schraubenschlüssel erscheint (ohne weitere Hinweise auf eine Störung).	Service-Intervall ist abgelaufen.	Service durchführen lassen.

Fortsetzung Tabelle G-1: Störungen beseitigen

Das beobachten Sie	Das ist die Ursache	So beseitigen Sie das Problem
Er 0	Netzausfall > 5 Minuten Siehe Teil F / Kapitel 3.2 / Parameter A: Je nach Einstellung läuft die Anlage weiter oder bleibt ausgeschaltet.	Netzversorgung auf Ausfälle kontrollieren.
Er 1	Druckabfall an Druckschalter Mindestdruck Hochdruckpumpe: Siehe Teil F / Kapitel 3.1 / Parameter EHP: Je nach Einstellung hat die Anlage zuvor noch 6 erfolglose Anlaufversuche unternommen.	Speisewasser-Vordruck wiederherstellen.
Er 4	Minimaler AVRO-Behandlungsstrom unterschritten.	AVRO-Behandlungsmodul unverzüglich durch den Werks-/Vertragskundendienst der Firma Grünbeck ersetzen lassen. Einmalig kann die Störung noch quittiert und max. 5 m ³ Permeat produziert werden.
Er 5	Anlagenausbeute zu hoch: Ausbeute war länger als 1 h größer als 60 %	Anlage auslitern und neu einstellen.
Er 6	AVRO-Service-Intervall abgelaufen.	Werks-/Vertragskundendienst der Firma Grünbeck verständigen, damit das AVRO-Behandlungsmodul zeitnah ersetzt wird.
Er 7	Keine Funktion	
Er 8	Motorschutzschalter Hochdruckpumpe hat angesprochen.	Werks-/Vertragskundendienst der Fa. Grünbeck benachrichtigen, damit die Hochdruckpumpe geprüft und ggf. ersetzt wird.
Er 9	Im Werkstattbetrieb ist permeatseitig ein Absperrventil geschlossen.	Absperrventil öffnen und Störung quittieren.

☛ Eine gesonderte Spülanleitung für Membranen ist für autorisiertes Servicepersonal unter der Bestell-Nr. 700 950 erhältlich.

H Wartung und Pflege

1 | Grundlegende Hinweise

Um langfristig die einwandfreie Funktion der Anlagen zu sichern, sind einige regelmäßige Arbeiten notwendig. Die am Betriebsort gültigen Regeln sind unbedingt einzuhalten.

- Eine tägliche Kontrolle der Qualität und der Anlagenvolumenströme ist durchzuführen.
- Die Wartung hat durch den Werkskundendienst oder durch einen autorisierten Fachbetrieb zu erfolgen. Die Wartung ist belastungsabhängig, spätestens aber jährlich durchzuführen.
- Zur Dokumentation der Wartungsarbeiten ist ein Betriebshandbuch sowie das dazugehörige Prüfprotokoll zu führen.



Hinweis: Durch den Abschluss eines Wartungsvertrags stellen Sie die termingerechte Abwicklung aller Wartungsarbeiten sicher.

Die durchgeführten Wartungsarbeiten müssen in der Checkliste dokumentiert werden siehe Beilage „Betriebshandbuch“.

2 | Inspektion (Funktionsprüfung)

Die tägliche Inspektion können Sie selbst durchführen.

Den Umfang der Inspektionsarbeiten entnehmen Sie der nachstehenden Übersicht.

Übersicht: Inspektionsarbeiten

- Ausbeute ablesen.



Hinweis: Geringe Schwankungen sind normal und lassen sich technisch nicht verhindern. Bei erheblichen Abweichungen von der Norm, Kundendienst rufen.

- Restdauer für Behandlungseinheit AVRO beachten (siehe Kapitel F, Punkt 2.1. Bei Restdauer < 100 Stunden ist der Werks/Vertragskundendienst der Firma Grünbeck für den Tausch des Behandlungsmoduls zu verständigen.
- Restdauer Service-Intervall beachten. Kapitel F-Punkt 2.1 Betriebszustand ablesen. Bei Restdauer Service-Intervall < 30 Tage ist der Kundendienst für eine Wartung zu verständigen.

- Dichtheit der Anlage zum Kanal überprüfen. Magnetventile sind nicht angezogen, am Display sichtbar (siehe Abb. F-2, Punkt 9 und 10). In diesem Zustand darf kein Schleichwasser zum Kanal ablaufen.



Hinweis: Bei undichten Magnetventilen kommt es zu einem erhöhten Wasserverbrauch der Anlage. Die Ausbeute verschlechtert sich.

3 | Wartung



Gemäß DIN EN 806-5 dürfen Wartungsarbeiten an den Anlagen nur durch den Werkskundendienst oder durch einen autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden.

Für diese Anlagen ist ein Betriebshandbuch - Checkliste zu führen. In diesem Betriebshandbuch trägt der Kundendienst-Techniker alle durchgeführten Wartungs- und Reparaturarbeiten ein. Im Falle einer Betriebsstörung hilft es, mögliche Fehlerquellen zu finden, und belegt die vorschriftsmäßig durchgeführte Wartung.



Hinweis: Achten Sie darauf, dass jede Wartung im Betriebshandbuch sowie im dazugehörigen Prüfprotokoll dokumentiert wird.

Übersicht: Wartungsarbeiten

- Tauschen der Filterkerze.
- Evtl. tauschen der Filterkerze für Aktivkohlefilter.
- Überprüfen der Permeatqualität, bei Bedarf Membrane spülen oder tauschen. Für autorisiertes Servicepersonal ist unter der Bestell-Nr. 700 950 ein sog. Spülanleitung erhältlich.
- Evtl. Tauschen der AVRO-Behandlungseinheit (Grenzwert: 3000 h oder 5 Jahre).
- Magnetventile – Funktion überprüfen, ggf. reinigen.
- Überprüfung der Durchflussmengen und Wasserzähler neu kalibrieren.
- Zustands-, und Dichtigkeitsprüfung der gesamten Anlage.
- Mechanische bzw. elektrische Funktions- und Leistungsprüfung aller Aggregate (Pumpen, Ventile).
- Erstellung eines schriftlichen Wartungsprotokolls über Zustand und Funktion der Anlage und die durchgeführten Wartungsarbeiten einschl. Auswertung und Beurteilung der Betriebswerte und Wasseruntersuchungsergebnisse.



Hinweis: Die durchgeführten Wartungsarbeiten müssen in der Checkliste dokumentiert werden siehe Beilage „Betriebshandbuch“

3.1 Betriebshandbuch Das Betriebshandbuch sowie das dazugehörige Prüfprotokoll finden Sie im Kapitel H, Punkt 4 der Betriebsanleitung. Achten Sie darauf, dass bei der Inbetriebnahme der Anlage alle Daten auf dem Deckblatt des Betriebshandbuchs eingetragen und die erste Spalte der Checkliste ausgefüllt werden.

Bei jeder Wartung füllt der Kundendienst-Techniker eine Spalte der Checkliste aus. Damit haben Sie jederzeit einen Nachweis für die ordnungsgemäß ausgeführte Wartung.

4 | Betriebshandbuch**Kunde**

Name:.....

Adresse:

.....

.....

Mobile Umkehrosmoseanlage AVRO-flex 400

Bestell-Nr. 752 250

Serien-Nummer

.....

Wartungsarbeiten an Mobile Umkehrosmoseanlage AVRO-flex 400

Checkliste

Messwerte bitte eintragen. Prüfungen mit i.O. bestätigen oder durchgeführte Reparatur vermerken.

☐ Wartung ohne Modultausch durchgeführt	☐ Wartung mit Modultausch durchgeführt Modul-Nr.	☐ Wartung mit AVRO Behandlungsmodultausch durchgeführt Behandlungsmodul-Nr.	
---	--	---	--

Messwerte

Wassermengen und Wasserqualitäten **vor** dem Modultausch / **nach** dem Modultausch bzw. bei Wartung

Pumpendruck [bar] vor/nach	Leitfähigkeit [µS/cm] vor/nach	Gesamthärte [°dH] vor/nach	Karbonathärte [°KH] vor/nach	Temperatur [°C] vor/nach	Volumenstrom [l/h] vor/nach	Ausbeute [%] vor/nach
/	/	/	/	/	/	/
Speisewasser	/	/	/	/	/	% /%
Permeat	/	/	/	/	/	
Konzentrat	/	/	/	/	/	

	Bestätigung	Bemerkungen
Wasserzählerstand vor der Anlage [m³]		
Zulaufwasserdruck (2,5 – 4 bar) kontrolliert		
Filterkerzen gewechselt (inkl. Aktivkohle)		
Einstellungen der Elektronik kontrolliert		
Wasserzähler konfiguriert (Code 302, Par. 2 + 3) [l/h]		
Laufzeit Werkstattbetrieb (Code 290, Par. d) [min]		
AVRO-Behandlungs-Stromstärke (Kap. F, 2.1) [mA]		
Betriebsdauer Werkstattbetrieb (Code 245, Par. A) [h]		
Laufzeit Füllbetrieb (Code 245, Par. b) [T]		
Laufzeit Hochdruckpumpe (Code 245, Par. c/d) [h]		
Keine Funktion (Code 245, Par. E/F) [h]		
Produzierte Permeatmenge (Code 245, Par. G/H) [m³]		
Angefallene Konzentratmenge (Code 245, Para. I/L) [m³]		
Fehlerspeicher (Code 245, Par. 1..9) [Er]		

	Bestätigung	Bemerkungen
Alle elektrischen Leitungen auf äußere Schäden geprüft		
Sämtliche Schläuche und Verbindungen auf äußere Schäden kontrolliert		
Eingangsmagnetventil auf Dichtheit geprüft – ggf. gereinigt		
Druckschalter Hochdruckpumpe auf Funktion geprüft		
Druckschalter - Schalthysterese		
Druckerhöhung kontrolliert/eingestellt		
Optische Prüfung der Steuerung		
Anlage auf Dichtigkeit geprüft		

Sonstiges

Bemerkungen:

.....

.....

.....

.....

.....

Inbetriebnehmer / KD-Techniker:.....

Firma:

.....

.....

Arbeitszeitbescheinigung (Nr.):

Datum/Unterschrift

Wartungsarbeiten an Mobile Umkehrosmoseanlage AVRO-flex 400 Checkliste

Messwerte bitte eintragen. Prüfungen mit i.O. bestätigen oder durchgeführte Reparatur vermerken.

☐ Wartung ohne Modultausch durchgeführt	☐ Wartung mit Modultausch durchgeführt Modul-Nr.	☐ Wartung mit AVRO Behandlungsmodultausch durchgeführt Behandlungsmodul-Nr.
---	--	---

Messwerte

Wassermengen und Wasserqualitäten **vor** dem Modultausch / **nach** dem Modultausch bzw. bei Wartung

Pumpendruck [bar] vor/nach	Leitfähigkeit [µS/cm] vor/nach	Gesamthärte [°dH] vor/nach	Karbonathärte [°KH]	Temperatur [°C] vor/nach	Volumenstrom [l/h] vor/nach	Ausbeute [%] vor/nach
/						
Speisewasser	/	/		/	/	% /%
Permeat	/	/		/	/	
Konzentrat	/	/		/	/	

	Bestätigung	Bemerkungen
Wasserzählerstand vor der Anlage [m³]		
Zulaufwasserdruck (2,5 – 4 bar) kontrolliert		
Filterkerzen gewechselt (inkl. Aktivkohle)		
Einstellungen der Elektronik kontrolliert		
Wasserzähler konfiguriert (Code 302, Par. 2 + 3) [l/h]		
Laufzeit Werkstattbetrieb (Code 290, Par. d) [min]		
AVRO-Behandlungs-Stromstärke (Kap. F, 2.1) [mA]		
Betriebsdauer Werkstattbetrieb (Code 245, Par. A) [h]		
Laufzeit Füllbetrieb (Code 245, Par. b) [T]		
Laufzeit Hochdruckpumpe (Code 245, Par. c/d) [h]		
Keine Funktion (Code 245, Par. E/F) [h]		
Produzierte Permeatmenge (Code 245, Par. G/H) [m³]		
Angefallene Konzentratmenge (Code 245, Para. I/L) [m³]		
Fehlerspeicher (Code 245, Par. 1..9) [Er]		

	Bestätigung	Bemerkungen
Alle elektrischen Leitungen auf äußere Schäden geprüft		
Sämtliche Schläuche und Verbindungen auf äußere Schäden kontrolliert		
Eingangsmagnetventil auf Dichtheit geprüft – ggf. gereinigt		
Druckschalter Hochdruckpumpe auf Funktion geprüft		
Druckschalter - Schalthysterese		
Druckerhöhung kontrolliert/eingestellt		
Optische Prüfung der Steuerung		
Anlage auf Dichtigkeit geprüft		

Sonstiges

Bemerkungen:

.....

.....

.....

.....

.....

Inbetriebnehmer / KD-Techniker:.....

Firma:

.....

.....

Arbeitszeitbescheinigung (Nr.):

Datum/Unterschrift

Wartungsarbeiten an Mobile Umkehrosmoseanlage AVRO-flex 400 Checkliste

Messwerte bitte eintragen. Prüfungen mit i.O. bestätigen oder durchgeführte Reparatur vermerken.

☐ Wartung ohne Modultausch durchgeführt	☐ Wartung mit Modultausch durchgeführt Modul-Nr.	☐ Wartung mit AVRO Behandlungsmodultausch durchgeführt Behandlungsmodul-Nr.
---	--	---

Messwerte

Wassermengen und Wasserqualitäten **vor** dem Modultausch / **nach** dem Modultausch bzw. bei Wartung

Pumpendruck [bar] vor/nach	Leitfähigkeit [µS/cm] vor/nach	Gesamthärte [°dH] vor/nach	Karbonathärte [°KH]	Temperatur [°C] vor/nach	Volumenstrom [l/h] vor/nach	Ausbeute [%] vor/nach
/						
Speisewasser	/	/		/	/	% /%
Permeat	/	/		/	/	
Konzentrat	/	/		/	/	

		Bestätigung	Bemerkungen
Wasserzählerstand vor der Anlage	[m³]		
Zulaufwasserdruck (2,5 – 4 bar) kontrolliert			
Filterkerzen gewechselt (inkl. Aktivkohle)			
Einstellungen der Elektronik kontrolliert			
Wasserzähler konfiguriert (Code 302, Par. 2 + 3)	[l/h]		
Laufzeit Werkstattbetrieb (Code 290, Par. d)	[min]		
AVRO-Behandlungs-Stromstärke (Kap. F, 2.1)	[mA]		
Betriebsdauer Werkstattbetrieb (Code 245, Par. A)	[h]		
Laufzeit Füllbetrieb (Code 245, Par. b)	[T]		
Laufzeit Hochdruckpumpe (Code 245, Par. c/d)	[h]		
Keine Funktion (Code 245, Par. E/F)	[h]		
Produzierte Permeatmenge (Code 245, Par. G/H)	[m³]		
Angefallene Konzentratmenge (Code 245, Para. I/L)	[m³]		
Fehlerspeicher (Code 245, Par. 1..9)	[Er]		

	Bestätigung	Bemerkungen
Alle elektrischen Leitungen auf äußere Schäden geprüft		
Sämtliche Schläuche und Verbindungen auf äußere Schäden kontrolliert		
Eingangsmagnetventil auf Dichtheit geprüft – ggf. gereinigt		
Druckschalter Hochdruckpumpe auf Funktion geprüft		
Druckschalter - Schalthysterese		
Druckerhöhung kontrolliert/eingestellt		
Optische Prüfung der Steuerung		
Anlage auf Dichtigkeit geprüft		

Sonstiges

Bemerkungen:

.....

.....

.....

.....

.....

Inbetriebnehmer / KD-Techniker:.....

Firma:

.....

.....

Arbeitszeitbescheinigung (Nr.):

Datum/Unterschrift